

Gesellschaft Philosophie Geschichte

Общество Философия История

Kultur Religion Erziehung

Das jüdische Lernfestival
Фестиваль еврейской учёбы
17. – 20. Mai 2012
Berlin-Mitte

Культура Религия Образование

Film Musik

Фильм Музыка

limud.de

Israel

Alltag

Politik

Programm

Program

Программа

Kinderprogramm

Израиль

Быт

Политика

Детская программа

Humor

Юмор



Limmud e.V.

Uhlandstraße 156 | 10719 Berlin

www.limmud.de | info@limmud.de

Redaktion: Programmteam | Gudrun Wilhelmy | Alex Smolianitski

Lektorat: Nadine Bose | Yaël Schlesinger

Besonderen Dank an: Frauke, Ljuba, Tanya und Toby

Gestaltung: Simone und Markus Frank, Atelier Frank

Berlin, Mai 2012 | Änderungen vorbehalten

Inhalt

- 2 Willkommen | Welcome | Добро пожаловать
- 4 Bei Limmud.de | Limmud is a place... | О Лиммуде
- 5 Mission Statement | Mission Statement | Наша миссия
- 6 Limmud.de-Team 2012 | Limmud.de-Team 2012 | Команда Limmud-a
- 8 Danke! | Thanks! | Спасибо! | Toda!
- 10 Praktische Hinweise | Practical hints | Практические рекомендации
- 16 Essen und Trinken | Food and Drink | Еда и напитки
- 17 Stadtführungen | City Tours | Обзорные экскурсии по городу
- 18 Gottesdienste | Services | Богослужения
- 22 Kinderprogramm | Children's Program | Детская программа
- 24 Übersicht | Overview | Обзор
- 32 Programm Donnerstag | Program Thursday | Программа на четверг
- 40 Programm Freitag | Program Friday | Программа на пятницу
- 50 Programm Samstag | Program Saturday | Программа на субботу
- 58 Programm Sonntag | Program Sunday | Программа на воскресенье
- 64 Referenten | Speakers | Участники программы
- 78 Stadtplan | City map | Карта Берлина
- 80 Evaluation | Evaluation | Отзывы

Liebe Limmudniks,

es freut mich, dass viele mit uns das Experiment wagen und am Festival im Herzen der Hauptstadt der Bundesrepublik teilnehmen. Raus aus der Natur, rein in den Großstadtschungel.

Das diesjährige Motiv des Bahnfahrplanes repräsentiert, wie ich finde, die Idee von Limmud perfekt. Wie unterschiedliche Bahnlinien treffen in den kommenden Tagen hier die unterschiedlichsten religiösen Strömungen und politischen Interessen zusammen, jede Haltestelle steht für eine individuelle Position. Am wichtigsten ist dabei, dass alle Linien nicht nebeneinander verlaufen, sondern sich an verschiedenen Stationen treffen und kreuzen. Der Dialog und das Miteinander schaffen ein großes Netz, und dieses Netz ist Limmud als Plattform für die Vernetzung aller Teilnehmer.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Teilnehmern, Freiwilligen und Referenten bedanken sowie auch bei unserem Team, ohne dessen Arbeit solch eine Veranstaltung nicht möglich wäre. Insbesondere möchte ich mich auch bei der JOS und ihrer Schulleiterin, Frau Barbara Witting, bedanken, die uns dieses Jahr in ihrem Haus empfängt und bei Toby Axelrod und Frauke Ohnholz, die als Co-Chairs das Festival geplant und koordiniert haben. Ebenfalls ein großes Lob und mein Dank an Gudrun Wilhelmy und ihr Team, die es wieder hinbekommen haben, ein großartiges Programm zusammen zu stellen.

Und jetzt los! Schauen Sie im Programm, welche Themen Sie bewegen, diskutieren Sie mit anderen Teilnehmern, treffen Sie alte und neue Freunde, probieren Sie etwas Neues und genießen Sie die kommenden Tage!

Herzlichst



Alexander Smolianitski
Vorsitzender von Limmud.de

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Limmudniks,

zum fünften Mal findet das Limmud-Festival in Deutschland statt – eine wunderbare Tradition ist begründet. Zum ersten Mal ist Berlin, die Hauptstadt, der Ort des Festivals. Doch bei Limmud stehen nicht etwa Prominenz aus Politik oder Wirtschaft im Mittelpunkt – sondern WIR ALLE – jeder und jede von uns!

Mit großer Freude begrüße ich daher auf diesem Wege alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Freunde des jüdischen Lernfestivals und wünsche allen von Herzen motivierende Gespräche, bereichernde Begegnungen und eine erfolgreiche und inspirierende Veranstaltung!

Das ist doch gerade das Wunderbare an Limmud: Die ganze Breite des Judentums, von säkular über liberal bis orthodox und traditionell, ist bei den Workshops und Diskussionen zu finden. Und wieder werden wir staunen, wieviel Fachwissen, wieviel Expertentum und Knowhow zusammenkommen, wenn alle mitmachen dürfen und mitmachen werden.

So unterschiedlich wir alle sind, so eint uns doch unser Streben nach Wissen und jüdischer Gemeinschaft. Das Judentum in Deutschland ist wieder bunt und vielfältig und verfügt über einen immens großen kulturellen Reichtum, der Tag für Tag aufs Neue vergrößert wird. Beim Limmud-Festival ist diese Vielfalt mit Händen zu greifen. Und das lebenslange Lernen als jüdische Erfindung, als jüdisches Prinzip, ja auch als jüdische Paradedisziplin wird hier gemeinsam in und aus unserer pluralen jüdischen Gesellschaft heraus nach besten und schönsten Kräften miteinander zelebriert. Vier Tage lang wird diskutiert, gelernt, erforscht – Judentum at its best. Die Themenpalette ist riesig und die positive Wirkung von so viel wissenswerter Abwechslung sicherlich noch viel größer.

Seit mehr als drei Jahrzehnten feiert Limmud mit wachsender Unterstützung weltweit Erfolge. Ich danke an dieser Stelle dem ehrenamtlichen Vorstand und allen Helfern von Limmud Deutschland ganz ausdrücklich für ihr tiefes Engagement! Und ebenso danke ich jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer! Denn Limmud lebt von der Bereitschaft, sich einzubringen und mitzumachen.

In diesem Sinne: Lassen Sie sich also vom Limmud-Spirit erfassen und genießen Sie wunderbare, lehrreiche Tage im Herzen Berlins! Ich wünsche allen ein fröhliches Beisammensein!

Herzlichst



Dieter Graumann
Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland

wird Raum für die ganze Vielfalt des Judentums geboten: für Geschichte, Musik, Religion, Tradition, Politik, Gesellschaft, Literatur, Kunst und vieles mehr,

können sich Juden aller religiösen und politischen Richtungen treffen, um miteinander zu lernen, zu diskutieren und zu feiern,

sind alle Juden willkommen, von 0 bis 120,

kann man ganz selbstverständlich Juden treffen, die gleich oder anders sind als man selbst,

kann man immer Neues lernen, unabhängig davon, über welches Wissen man verfügt,

können die Teilnehmer entscheiden, was sie von wem lernen wollen,

können die Teilnehmer entscheiden, welche Themen sie unterrichten wollen,

kann jeder Teilnehmer jedes jüdische oder Israel-bezogene Thema präsentieren, mit dem er sich gut auskennt,

begegnen sich die Teilnehmer trotz ihrer Differenzen mit Respekt,

kann man auf Deutsch, Englisch oder Russisch lernen und vortragen,

obliegt die Gestaltung einem pluralistisch eingestellten, politisch unabhängigen, ehrenamtlich arbeitenden Team.

Mission Statement der Limmud-Aktivitäten in Deutschland

Limmud möchte jeden Teilnehmer auf seinem jüdischen Weg weiter bringen.

Jeder kann Lehrer und jeder soll Schüler sein.

Limmud ist eine Lerngemeinschaft.

Limmud will dazu beitragen, dass jeder Teilnehmer sein Judentum bewusster und reicher erfährt.

Wir wollen Räume schaffen und gestalten, wo Gruppen wie Einzelpersonen sich austauschen und finden können.

Wir sind alle ehrenamtlich tätig und möchten alle ermutigen, selber aktiv mitzumachen und Verantwortung zu übernehmen.

Wir schätzen die Vielfalt und betonen Gemeinsamkeiten mehr als Unterschiede.

Limmud erwartet, dass alle Teilnehmer respektvoll miteinander umgehen und von persönlichen Angriffen absehen.

Limmud entscheidet nicht über die Zulässigkeit einzelner religiöser oder politischer Positionen, die in der weltweiten jüdischen Gemeinschaft bestehen. Der Austausch von Argumenten soll dazu beitragen, sich gegenseitig besser zu verstehen. Limmud bezieht dazu keine Stellung. Diskussionen sind leschem schamaim.

Befolgen religiöser Gebote: Bei Limmud wird an allen öffentlichen Orten Schabbat und Kaschrut eingehalten, während den Teilnehmern das private Verhalten freigestellt bleibt. Teilnehmer, die beten wollen, bringen selbst mit, was sie brauchen und übernehmen die Verantwortung für die jeweilige Betergruppe.

Anna Adam kümmert sich um den Shouk, denn sie mag es bunt. Es liegt wohl daran, dass sie Malerin, Bühnenbildnerin und Diplompädagogin für Erwachsenenbildung ist und bei Limmud einen Ort für kreativen Austausch schaffen will.

Toby Axelrod Co-Chair für das Festival 2012 und stellvertretende Vorsitzende Limmud e.V., Amerikanerin in Berlin seit 1997. Deutschlandkorrespondentin für die Jewish Telegraphic Agency und den Londoner Jewish Chronicle, Übersetzerin. Sie ist totaler Limmud-Fan, da es »inklusiv« ist und die Freude und den Spaß am Judentum widerspiegelt, mit denen sie aufgewachsen ist.

Gerhard Baader em. Professor für Geschichte der Medizin, Gabbai der Synagoge Oranienburger Straße, seit vielen Jahren Mitglied der Vorbereitungsgruppe für das Festival.

Ilja Barskiy Vor 26 Jahren in Odessa geboren, war 9 Jahre lang Madrich und Jugendleiter im Jugendzentrum EMUNA, Dortmund, sowie auf diversen Events und Machanot des Landesverbandes Westfalen und der ZWST. Lebt in Neuss, wo er im Product Management eines großen US-Konzerns tätig ist und sich immer wieder gerne Zeit für jüdische Projekte nimmt. Seit 2010 fester Bestandteil des Limmud-Teams als Leiter der Kinderbetreuung.

Nadine Bose Veranstaltungsmanagerin mit Ausbildung zur Heilpraktikerin für Psychotherapie, seit 2009 begeisterter Limmudnik, hauptverantwortlich für die Koordination der Freiwilligen.

Markus Frank Grafik Designer, bei Limmud im Marketing-Team.

Flora Hirschfeld Leiterin von Babinim, einem JDC-Projekt für Kinder und Familien in Berlin. Studierte Kulturwissenschaften. Beim Limmud.de Festival verantwortlich für das Kleinkinderprogramm.

Chaim Jellinek 1956 geboren, Arzt, Papa von vier wunderbaren Kindern und seit einer Ewigkeit mit der gleichen Partnerin glücklich. Beim Festival Ansprechpartner bei Fragen zur Technik und Sicherheit. Persönliches Motto: Limmud ist kein Ereignis, sondern eine Haltung zum Leben!

Marguerite Marcus Kinderärztin und Mutter von zwei Schätzen. Netzwerkerin aus Leidenschaft. Bei Limmud seit vielen Jahren in der Vorbereitungsgruppe für das Festival.

Ella Nilova Verantwortlich für das russischsprachige Programm, arbeitet als Projektmanagerin für die jüdische Erziehung. Sie widmet für Limmud so viel Zeit, um für Juden mit russischem Hintergrund das Leben in Deutschland interessanter und mehr jüdisch zu machen.

Frauke Ohnholz Co-Chair für das Festival 2012 und für die Anmeldung verantwortlich. Im bürgerlichen Leben Systemadministrator in einer überregionalen Wirtschaftskanzlei. Limmudnik aus Leidenschaft und Überzeugung.

Jalda Rebling Limmudnik aus Leidenschaft, seit dem ersten Limmud.de-Festival bringt sie ihre Erfahrungen als weltreisende Kantorin, Spezialistin für jüdische Musik und als langjährige Festivalorganisatorin der Tage der Jiddischen Kultur (UNESCO Weltkulturdekade von 1987–1997) in die Programmgestaltung ein. Ihre drei Söhne sind erwachsen.

Yaël Schlesinger Ist in Berlin geboren und aufgewachsen. Die Studentin der Jüdischen Studien arbeitet als Guide für das Jüdische Berlin und im Jüdischen Museum Berlin. Bei Limmud aktiv im Marketing und bei der Teilnehmerbetreuung.

Bettina Schwitzke Schatzmeisterin vom Limmud e.V. und Teil des Programmtteams. Für sie als Biologin und Sozialpädagogin ist Leben Lernen. Limmud ist genau das – Neues ausprobieren, sich Entwickeln, in einem Team Projekte umsetzen und natürlich die Vielfalt von Judentum erleben.

Alexander Smolianitski Vorsitzender von Limmud e.V. und verantwortlich für die Marke Limmud. Wenn der Alltag ihn mal einholt, dann berät er politische Organisationen und Unternehmen rund um Strategien und Kommunikation.

Flóra Tree Psychologin aus Ungarn. Seit den Anfängen von Limmud in Deutschland dabei. Hierbei insbesondere bei der Zusammenstellung des Programms tätig.

Ljuba Vertun Promovendin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department Erziehungswissenschaft der Universität Potsdam. Bei Limmud für Übersetzungen zuständig.

Gudrun Wilhelmy Seit mehreren Jahren festes Mitglied im Limmud-Team und im Jahr 2012 für das Programm verantwortlich.

Deborah Williger Seit 2008 begeisterte Limmudteilnehmerin und kümmert sich in diesem Jahr um die Zimmerbörse.

Danke an: **Benjamin** und **Jonathan Marcus, Jessica Schmidt-Weil, Nizan Stein-Kokin** und zahlreiche treue Helfer bei den Vorbereitungen.

Limmudniks, die in diesem Jahr das Team verlassen haben, ohne deren Hilfe und Arbeit allerdings vieles nicht möglich wäre: **Judith Kessler, Julia Itin** und **Andrea Mihail**.

Danke! Thanks! Спасибо! Toda!

Wir danken den Freundinnen und Freunden von Limmud e.V., ohne deren finanzielle Unterstützung diese Konferenz sowie die Arbeit von Limmud in Deutschland nicht möglich wäre.

Limmud e.V. wird und wurde unter anderem unterstützt von:

Zentralrat der Juden in Deutschland | UJA Federation of New York | European Jewish Fund | The American Jewish Joint Distribution Committee | The L.A. Pincus Fund



ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

UJA Federation
of New York

EUROPEAN
JEWISH
FUND

The American Jewish
Joint Distribution
Committee




The L.A. Pincus Fund for Jewish Education in the Diaspora
הקרן לחינוך יהודי בתפוצות ע"ש ל.א. פינקוס



Weitere Unterstützung und Spenden:

Jüdische Gemeinde zu Berlin und die Jüdische Oberschule | Shelter Service & Security Berlin | procado Consulting, IT- & Medienservice GmbH | ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch | Jeremy Minsberg: theberlinexpert.com | Format Hausverwaltungen GmbH | Amadeu Antonio Stiftung | Amano Group Hotels, Berlin | Jüdische Gemeinde Duisburg-Mülheim/Ruhr-Oberhausen | Jüdische Gemeinde Groß-Dortmund | Jüdische Gemeinde Halle | Jüdische Gemeinde Weiden | Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk (ELES)

Limmud kommt durch das Engagement vieler Einzelner zustande. Auch das 5. große Limmud.de-Festival verdanken wir der Mithilfe neuer und alter Limmudniks:

Bambinim Family Club | Oliver Bradley | Dani Serlin, Kevin Sefton & Amanda Lee von Limmud International | Avi Toubiana & JC Life – Team | Vernen Liebermann & Daniel Stern | Robert Berman | Koby Oppenheim | Freshbooks | Wufoo

Media-Partner:

tumblr.

Spenden

Limmud.de wird von Ehrenamtlichen organisiert. Aber Limmud.de braucht auch Geld – für Büromaterial, Druckkosten, Reisekosten für einzelne Workshopleiter und vieles andere. Wir freuen uns daher über Ihre Spende, die Sie auch von der Steuer absetzen können. Limmud.de ist als eingetragener Verein Limmud e.V. vom Berliner Finanzamt für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt.

Bei Beträgen bis 100 Euro gilt der Einzahlungsbeleg als Spendenquittung. Ab 100 Euro erhalten Sie eine Spendenquittung, wenn Sie uns Ihre Anschrift mitteilen.

Unser Spendenkonto

Limmud e.V.

Konto 4 162 523 00

BLZ 100 800 00 Commerzbank

Aus dem Ausland:

IBAN: DE49 1008 0000 0416 2523 00

SWIFT-BIC: COBADEFF

Praktische Hinweise

Die Limmudniks wollen wie immer und auch in diesem Jahr, dass sich alle Gäste sicher und wohl in Berlin fühlen. Berlin ist eine weltoffene und freundliche Stadt, in der Sie sicherlich eine schöne und entspannte Zeit verbringen werden!

In Vorbereitung auf „Limmud in the City“ haben wir Vereinbarungen mit dem Senat von Berlin und der Jüdischen Gemeinde zu Berlin getroffen, die einen optimalen Schutz aller Limmudniks gewährleisten. Wir danken insbesondere der Jüdischen Gemeinde zu Berlin für ihre tatkräftige Unterstützung auch beim Schutz von Limmud 2012!

Wir sind zu Gast in der Jüdischen Oberschule (JOS). Diese ist der Hauptveranstaltungsort des Limmud.de-Festivals 2012. Am Schabbat jedoch öffnen einige der Synagogen Berlins ihre Pforten für das Festival und heißen die Limmudniks mit zahlreichen Beiträgen willkommen. Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte der speziellen Tabelle im Programm. Die JOS und die Synagogen sind alle bewacht und sichere Orte. Die KiTa und der Jugendclub sind natürlich ebenfalls besonders geschützt.

Bei der Anmeldung bekommen Sie von Limmud ein Badge, das Sie als Teilnehmer des Limmud.de-Festivals 2012 ausweist. Bitte tragen Sie vor Ort Ihr Badge die gesamte Zeit bzw. führen es mit sich. Es erleichtert Ihnen den Zugang zur JOS und den Synagogen am Schabbat und zudem dient es als Eintrittskarte für die Limmud-Party am Samstagabend im Grünen Salon der Volksbühne.

Sicherheit

Für Ihre Sicherheit außerhalb von Limmud raten wir Ihnen:

Tragen Sie Ihr Badge nicht offen sichtbar und vermeiden Sie es, sich außerhalb der Veranstaltungsorte als Teilnehmer von Limmud erkennbar zu zeigen.

Haben Sie bitte Verständnis für das Sicherheitspersonal an den Eingängen, das Sie auch wiederholt um das Zeigen Ihres Badges bitten werden.


Bei Verlust Ihres Badges bitten wir Sie, sich umgehend im Limmud-Büro zu melden und das Limmud-Team zu informieren!

Bei Fragen und/oder Beobachtungen zur Sicherheit wenden Sie sich bitte an das Limmud-Team!

Das **Limmud-Büro** befindet sich im 1. OG, in Raum 1.03 und ist geöffnet: Do 10.00 – 21.30 | Fr 8.00 – 17.30 | So 8.00 – 17.00 Uhr

Limmud-Büro

Einen Ansprechpartner vom Limmud-Team erreichen Sie während des Festivals unter der Telefonnummer **0157 849 017 70** (von ausländischen Mobiltelefonen: +49 157 849 017 70). Am Schabbat sollten Sie im Problemfall versuchen, jemanden vom Limmud-Team persönlich anzusprechen.

Team-Mitglieder erkennen Sie an den orangenen -Team-Buttons. Sprechen Sie uns gerne an!

Die JOS ist zentral im Bezirk Berlin-Mitte, Große Hamburger Straße gelegen.

Anreise

Sollten Sie von **Berlin-Hauptbahnhof** anreisen, bietet es sich an, mit der S-Bahn zum nahegelegenen S-Bhf. Hackescher Markt zu fahren (Sie können jeden Zug von Gleis 15 nehmen). Es handelt sich um 2 Stationen und die Fahrzeit beträgt ca. 5 Minuten.

Sollten Sie vom **Flughafen Schönefeld** anreisen, nehmen Sie bitte die Regionalbahn RB 14 bis zum Bhf. Berlin-Alexanderplatz. Dort können Sie entweder die S-Bahn (1 Station) oder die Tram (3 Stationen) zum S-Bhf. Hackescher Markt nehmen. Die Fahrt dauert ca. 50 Minuten.

Sollten Sie vom **Flughafen Tegel** anreisen, nehmen Sie bitte den Bus TXL bis zum Bahnhof Berlin-Hauptbahnhof und steigen Sie dort in die S-Bahn (Gleis 15) um. Die Fahrt dauert ca. 50 Minuten.

Vom **S-Bhf. Hackescher Markt** sind dann noch, je nach Tempo, ca. 5-7 Minuten Fußweg zurück zu legen.

Öffentlicher Nahverkehr rund um die JOS.

Verkehrsmittel

S- und U-Bahn Neben dem S-Bhf. Hackescher Markt (Stadtbahn) und dem S-Bhf. Oranienburger Straße (Nord-Süd-Bahn) befinden sich im Umkreis der JOS der U-Bhf. Weinmeisterstraße (U8) und der U-Bhf. Oranienburger Tor (U6).

Tram Die nächstgelegene Tram-Haltestelle ist die Haltestelle Monbijouplatz (M1 und M6). Am Hackeschen Markt enden und starten zudem die Tramlinien M4 und M5.

Bitte nutzen Sie zu Ihrer Orientierung den **Stadtplan** auf den letzten Seiten des Programmheftes.

Auto Von der Anreise mit dem eigenen Auto raten wir ab, da im Umkreis der JOS kaum Parkplätze zur Verfügung stehen und diese zudem bewirtschaftet werden.

Practical hints

As always, we Limmudniks want our guests to feel safe and comfortable in Berlin. Berlin is a cosmopolitan and friendly city, where you will surely have an enjoyable and relaxing stay!

In preparation for “Limmud in the City” we have reached agreements with the Senate of Berlin and the Jewish Community of Berlin, to ensure the optimal protection of all Limmudniks. We are especially grateful to the Jewish Community of Berlin for their active support in terms of security for Limmud.de 2012!

Our host is the Jewish High School (JOS), the main site for all activities of the Limmud.de Festival 2012. But on Shabbat some of Berlin’s synagogues will open their doors to Limmudniks, with numerous sessions. For further information, please see the special chart in the program book. The JOS and the synagogues are all secure sites that are under guard. The nursery school and youth club also receive special protection, of course.

During registration at Limmud you will receive a badge that identifies you as a participant of the Limmud.de Festival 2012. Please wear your badge at all times while at the Festival, or carry it with you. It will ease your entry into the JOS as well as into synagogues on Shabbat, and also serves as a “ticket” to the Limmud-Party on Saturday evening in the Grüner Salon of the Volksbühne Theater.

Security

Here are some additional security tips for you when you are not at Limmud venues:

Don’t wear your badge openly when outside Limmud; avoid indicating that you are attending the festival when you are outside the event.

Please be patient when the security staff repeatedly asks you to present your badge upon entry.

If you lose your badge, please come to the Limmud office and inform the Limmud Team!

If you have questions or observations regarding security, please inform the Limmud Team!

The **Limmud Office** will be located on the first floor above ground, in room 1.03. Opening hours are Thurs. 10–21.30; Fri. 8.00–17.30; Sun 8.00–17:00.

Limmud Office

You can reach someone from the Limmud Team during the festival by calling **0157 849 017 70** (from a foreign cell phone call: +49 157 849 017 70). If you have a problem on Shabbat, please try to locate someone from Limmud Team personally.

The JOS is centrally located in Berlin-Mitte, Große Hamburger Straße.

Getting there

If you are arriving from the **main train station** Hauptbahnhof, we suggest you take the S-Bahn (any train from track 15) two stops to the nearby S-Bhf Station Hackescher Markt. The trip takes approx. five minutes.

If you are coming from **Schönefeld airport**, please take the regional train RB 14 to Berlin-Alexanderplatz. From there you can reach the S-Bhf station Hackescher Markt either via the S-Bahn (1 station) or the Tram (3 stations). The trip from Schönefeld airport to S-Bhf. Hackescher Markt takes about 50 minutes.

If you are coming from **Tegel airport**, please take the TXL Bus to Berlin-Hauptbahnhof (main train station) and from there take any S-Bahn (track 15). The trip from Tegel airport to S-Bhf. Hackescher Markt takes about 50 minutes.

Once you reach **S-Bhf. Hackescher Markt**, you have a walk of about 5-7 minutes to reach the school (JOS).

S- and U-Bahn Nearby the S-Bhf. Station Hackescher Markt, and quite close to the JOS are the U-Bahn stations Weinmeisterstraße (U8) and Oranienburger Tor (U6), as well as the S-Bhf. Station Oranienburger Straße (north-south line).

Transportation

Tram The closest tram stop is Monbijouplatz (M1 and M6). In addition, one can take Trams M4 and M5 to Hackescher Markt.

To help you in your orientation, we have provided a **map** on the last page of the program book.

Car We advise against driving to the JOS, since there are very few parking places available.

Практические рекомендации

В этом году в Берлине, как и прежде, все участники фестиваля - Limmud-ники, должны чувствовать себя спокойно и уверенно. Берлин - гостеприимный город мирового масштаба, в котором Вас ожидает увлекательное и напряженное время.

В ходе подготовки „Limmud-a в городе“ была достигнута договорённость с Сенатом Берлина и Еврейской общиной Берлина об организации безопасности для Limmud-ников. Мы выражаем нашу особую признательность Еврейской общине Берлина за реальную поддержку при организации мер безопасности на Limmud-e 2012.

Мы являемся гостями Еврейской гимназии (JOS) и это главное место проведения Limmud фестиваля 2012. Кроме этого, на время Шаббата несколько синагог Берлина откроют свои двери для участников фестиваля. Полную информацию об этом Вы найдёте в специальной таблице в Программной книге. Еврейская гимназия (JOS) и синагоги являются безопасными и охраняемыми. Детский сад и Молодежный клуб находятся под особым контролем.

При регистрации Вы получите карточку с Вашим именем (Badge), которая будет подтверждать Ваше участие в Limmud-e 2012. Пожалуйста, имейте постоянно при себе эту карточку. Это облегчит Вам вход в Еврейскую гимназию (JOS), синагоги во время Шаббата и это будет для Вас входным билетом на вечеринку для участников Limmud-a (Limmud-Party) в субботу вечером в Зелёном салоне в Volksbühne.

Безопасность

В целях Вашей личной безопасности мы рекомендуем:

не следует носить карточки вне помещений Limmud-a и демонстрировать свою принадлежность к конференции

пожалуйста, проявляйте понимание по отношению к персоналу безопасности, предъявляйте ваши карточки по их просьбе

если Вы потеряли Вашу карточку, пожалуйста, информируйте об этом команду Limmud-a

по вопросам или замечаниям по безопасности обращайтесь к команде Limmud-a.

Бюро Limmud-a

Бюро Limmud-a находится на первом этаже Еврейской гимназии (JOS) в комнате 1.03. Бюро открыто: чт: 10.00–21.30, пт: 8:00–17.30, вс: 8:00– 17.00

Во время фестиваля можно связаться с контактным лицом из команды Лиммуда по номеру телефона **0157 849 017 70** (с заграничного мобильного телефона: +49 157 849 01770). Во время Шаббата, в случае возникновения проблем. Вы должны обратиться лично к любому из команды Limmud-a.

Членов команды Limmud-a Вы узнаете по оранжевым именным знакам. Пожалуйста, обращайтесь!

Проезд

Еврейская гимназия (JOS) расположена в центре города.

От центрального вокзала - **Berlin-Hauptbahnhof**. Вы можете добраться любым S-Bahn от платформы 15 до остановки S-Bhf. Hackescher Markt. Это вторая остановка от вокзала, примерно 5 минут езды.

От **аэропорта Schönefeld** поездом RB14 до остановки Berlin-Alexanderplatz. Затем одну остановку на S-Bahn или три остановки на трамвае до остановки S-Bhf. Hackescher Markt. Поездка продолжается примерно 50 минут.

От **аэропорта Tegel** автобусом TXL до остановки Berlin-Hauptbahnhof, далее от платформы 15 до остановки S-Bhf. Hackescher Markt. Поездка продолжается примерно 50 минут.

От **остановки S-Bhf. Hackescher Markt** примерно 5-7 минут пешком до места проведения Limmud.de.

Транспорт

Как добраться городским транспортом до Еврейской гимназии (JOS).

S- и U-Bahn около S-Bhf. Hackescher Markt (Stadtbahn) и S-Bhf. Oranienburger Straße (Nord-Süd-Bahn). Ближайшие остановки: U-Bhf. Weinmeistersstraße (U8) и остановка U-Bhf. Oranienburger Tor (U6).

Ближайшая остановка трамваев M1 и M6 – остановка Monbijouplatz. У Hackescher Markt конечная и начальная остановки трамваев M4 и M5.

Используйте карту Берлина на последней странице программы.

Если Вы приедете на своей машине, то имейте в виду, что вокруг Еврейской гимназии (JOS) количество мест для парковки ограничено.

Donnerstag

- 8.00 – 9.00 Frühstück nur mit Anmeldung
- 12.00 – 14.00 Mittagessen
- AB 16.00 grab and go
- 19.00 – 21.00 Abendessen

Freitag

- 8.00 – 9.00 Frühstück nur mit Anmeldung
- 12.00 – 14.00 Mittagessen
- AB 16.00 grab and go
- 19.15 Abendessen Familien mit kleinen Kindern
- 20.30 Abendessen

Samstag

- 9.00 – 10.00 Frühstück nur mit Anmeldung
- 12.00 – 14.00 Mittagessen
- AB 16.00 grab and go
- 18.30 – 20.00 Abendessen

Sonntag

- 8.00 – 9.00 Frühstück nur mit Anmeldung
- 12.00 – 14.00 Mittagessen

Alle Speisen und Getränke beim Limmud.de-Festival 2012 werden durch das Catering von »JC-Life« bereitgestellt und unterliegen für diese Zeit der Aufsicht von Rabbiner Yitshak Ehrenberg, Berlin. Detaillierte Auskunft zur Kaschrut erhalten Sie von Avi Toubiana, dem Geschäftsführer von JC-Life.

Food and drink at the Limmud.de Festival 2012 is provided by our caterer, »JC-Life«, under the supervision of Rabbi Yitshak Ehrenberg (Berlin). Please see Avi Toubiana, owner of JC-Life, for additional information.

Вся еда и напитки на Limmud.de фестивале 2012 поставляются JC-Life и находятся на это время под надзором Раввина Еренберга, Берлин. Детальную информацию о Кашруте Вы получите от Ави Тоубиана, управляющего JC-Life.

Je maximal 15 Teilnehmer
Anmeldung am Vortag im Limmud-Büro erforderlich

Freitag

START 10.30 **Raymond Wolff** Führung über den Dorotheenstädtischen Friedhof. Auf ihm liegen viele berühmte jüdische Persönlichkeiten begraben, obwohl der schon 1762 gegründete Begräbnisplatz immer evangelisch war. Zu DDR-Zeiten ließen sich prominente DDR-Bürger, sowohl christlich als auch jüdisch geboren, dort bestatten, die auf Religion wenig Wert legten. Noch heute wird dort beerdigt.
Dorotheenstädtischer Friedhof
CHAUSSEE STRASSE 126
CA. 15 MINUTEN ZU FUSS. 10 UHR TREFFPUNKT AN DER JOS MIT FLÖRA TREE

START 18.00 **Raja Israel** Führung durch die Synagoge Rykestraße.
Synagoge Rykestraße
DAUER 45 MINUTEN

Samstag

START 10.00 **Lara Dämmig** Rundgang zu jüdischen Orten im Prenzlauer Berg. Die U-Senefelder Platz am Denkmal Synagoge Rykestraße oder der Jüdische Friedhof in der Schönauser Allee sind weithin bekannte Stätten jüdischer Geschichte und Gegenwart. Spuren ehemaligen jüdischen Lebens gibt es ebenso zu entdecken wie gegenwärtige.
U-Senefelder Platz am Denkmal
CA. 15 MIN. ZU FUSS AB JOS

START 10.00 **Mona Kraft (Milk & Honey-Tours)** Walking Tour in the quarter. On this 1,5 h walking tour we discover the Jewish history of the quarter and neighbourhood around the Jüdische Oberschule.
JOS

START 10.00 **Iris Weiss (berlin-juedisch.de)** Jüdische Sozialarbeit in Berlin zwischen koscherer Volksküche und Arbeiterfürsorgeamt. Wohltätigkeit (Zedakah) hat eine lange Tradition im Judentum. In Berlin entstand ein Netz sozialer Hilfsangebote. Manche dieser Einrichtungen entwickelten schon vor der Schoah Konzepte, die erst lange danach unter klangvollen Namen bekannt wurden (Reformpädagogik, altersübergreifende Erziehung, Familiengruppen, Jugendberufshilfe ...).
JOS

START 14.00 **Noa Lerner (Milk & Honey-Tours)** Wir machen einen 1,5 h Rundgang im Viertel rund um die Jüdische Oberschule und entdecken von Haus zu Haus die Geschichten von Bewohnern und Nachbarn, damals und heute.
JOS
TOUR FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Sonntag

START 10.00 **Milk & Honey-Tours** Jüdischer Rundgang für Berlin-Kenner. Diese 1,5 h Tour gibt einen tiefen Einblick in die jüdische Geschichte des Viertels rund um die JOS. Sie führt auch zu weniger bekannten Orten und öffnet die Augen für Vergangenes, das Andenken und das Neue.
JOS

START 10.00 **Yael Schlesinger** „Charlottengrad and Scheunenviertel“ in the Jewish Museum Berlin. We will visit the special Exhibition „Charlottengrad and Scheunenviertel.“ | Wir werden die Sonderausstellung „Charlottengrad und Scheunenviertel“ im Jüdischen Museum Berlin besuchen.
vor dem Jüdischen Museum Berlin
CA. 30 MIN. FAHRZEIT AB JOS

START 10.00 **Hartmut Bomhoff** Auf den Spuren des liberalen Judentums: Orte und Geschichten rund um die Neue Synagoge. Jüdische Erneuerung hat in Berlin Tradition. Pioniere wie David Friedländer, Jakob Herz Beer und Israel Jacobson stritten für praktische Reformen, und liberalen Gelehrten und Rabbiner wie Leopold Zunz, Abraham Geiger und Leo Baeck gelang es, „aus dem Judentum heraus die Judenheit neu und frisch belebt zu gestalten“.
vor der Neuen Synagoge
CA. 10 MIN. ZU FUSS AB JOS

Jüdische Oberschule

DONNERSTAG	15.10 UHR RAUM 1.04	Mincha Masorti-Team
	22.00 UHR RAUM 1.04	Maariv Simcha Daniel Burstyn
	22.00 UHR RAUM 2.11	Maariv Masorti-Team
FREITAG	8.30 UHR RAUM 2.11	Schacharit Masorti-Team
	15.10 UHR RAUM 1.04	Mincha
	18.30 UHR RAUM 2.12	Kabbalat Schabbat Jalda Rebling KINDER, FAMILIEN
	19.30 UHR RAUM 2.14	Relaxed Walter Rothschild
	19.30 UHR RAUM 3.11	Carlebach Ritus Shaul Nekrich ORTHODOX
	19.30 UHR RAUM 4.04	Rabbinat-StudentInnen ABRAHAM GEIGER KOLLEG & JEWISH INSTITUTE OF CANTORIAL ARTS, LIBERAL
SAMSTAG	10.00 UHR RAUM 2.11	Alexander Lyskovoy RUSSISCH - LIBERAL
	10.00 UHR RAUM 2.14	Relaxed - Gott soll auch den Schabbat genießen Walter Rothschild
	10.00 UHR RAUM 5.01	Daniel Katz KINDER/FAMILIEN
	15.10 UHR RAUM 1.04	Mincha Daniel Katz / Annette Boeckler
	22.00 UHR RAUM 1.04	Maariv Simcha Daniel Burstyn Et Jalda Rebling
	22.00 UHR RAUM 2.11	Maariv Masorti-Team
	22.15 UHR AULA	Hawdala Simcha Daniel Burstyn Et Jalda Rebling
SONNTAG	8.30 UHR RAUM 1.04	Schacharit Masorti-Team

Chabad am Alex

orthodox

Karl-Liebknecht-Strasse
10178 Berlin**FREITAG 19.00 UHR****SAMSTAG 10.00 UHR**

ca. 20 Minuten zu Fuß bis zur JOS

SHIUR **Zuckermann** und **Gvirts** angefragt**Synagoge Fraenkelufer**

konservativ

Fraenkelufer 10-12
10999 Berlin**FREITAG 19.00 UHR****SAMSTAG 9.30 UHR**

U-Kottbuser Tor (U1, U8)

ANSPRECHPARTNER Benno Bleiberg

Synagoge Joachimstaler Straße

ashkenasisch-orthodox

Joachimstaler Straße 13
10719 Berlin**FREITAG 19.30 UHR****SAMSTAG 9.30 UHR** **Leon Golzmann** und **Alek Feidel**S-Zoologischer Garten
U-Kurfürstendamm (U9, U3)SHIUR **Yitshak Ehrenberg** Jom Jerushalajim**Ohel Hachidusch**

Jewish Renewal

Detmolder Strasse 17-18
10715 Berlin
Fahrstuhl vorhanden**SAMSTAG 9.30 UHR**SHIUR **Jalda Rebling** Was ist Jewish Renewal?S- und U-Bahn Bundesplatz
(S-Ringbahn, U9)

ANSPRECHPARTNER Jalda Rebling

Synagoge Oranienburger Straße

Masorti (Conservative) – egalitär

Oranienburger Straße 28–31
10117 Berlin10 Minuten von der JOS
S-Oranienburger Straße
Tram M1, M6**Mincha/Maariv** FREITAG 18.45/19.00 UHR**Schacharit** SAMSTAG 10.00 UHR**Gesa Ederberg**, GABBAI **Gerhard Baader**3 Kindergottesdienste für 3 Altersgruppen parallel zum
Gottesdienst für ErwachseneSHIUR **Gesa Ederberg** Doppelt gemoppelt: Der zweite Tag der
Feiertage (Jom Tow Scheni) früher und heuteSHIUR **Nizan Stein-Kokin** Serach bat Ascher - Die Weisheit
einer FrauSHIUR **Gerhard Baader** ben sorer umore (Dwarim 21,18) -
ein schwieriger Passuk und seine Interpretation im Talmud**Mincha** SAMSTAG 16.30 UHR

Synagoge Pestalozzistraße

liberal, konservativ. Chor und Orgel, alte deutsche Tradition

Pestalozzistraße 14
10625 BerlinS-Savignyplatz
U-Uhlandstraße

FREITAG 19.00 UHR

SAMSTAG 9.30 UHR

SHIUR **Tovia Ben-Chorin** Paraschat HaSchawuaSHIUR **Adina Ben-Chorin** Paraschat HaSchawua - English

ANSPRECHPARTNER Hans-Joachim Will, Joachim Jacobs, Ellen Bussart

Synagoge Rykestraße

liberal, konservativ

Rykestraße 53
10405 Berlinca. 25 Minuten von der JOS
U-Senefelderplatz,
Tram M2 Knaackstraße

FREITAG 19.00 UHR

SAMSTAG 9.30 UHR

ANSPRECHPARTNER Sara Engelbrecht

Sukkat Schalom

liberal/reform, egalitär

Hüttenweg 46
14195 Berlin

FREITAG 19.30 UHR

SAMSTAG 10.00 UHR

Bus 186 - Am Waldfriedhof -
ca. 45 Minuten mit öffentlichen
VerkehrsmittelnAndreas Nachama / Noga Hartmann / Esther Hirsch /
Jael Botsch-Fitterling / Benno Simoni

Tiferet Israel

sefardisch-orthodox

Passauerstraße 4
10789 Berlin

FREITAG 19.00 UHR

SAMSTAG 9.30 UHR

U-Wittenbergplatz (U2, U3)
Busse M19, M29, M46

ANSPRECHPARTNER Herr Elmaleh

Yeshivas Beis Zion

orthodox

Skoblo Synagogue and Education Center
Brunnenstrasse 33
10115 Berlin

FREITAG 19.00 UHR

SAMSTAG 8.15 UHR

Yeshurun Minjan

orthodox

Rykestraße 53 (Vorderhaus)
10405 Berlin

FREITAG 19.00 UHR

SAMSTAG 9.00 UHR

ca. 25 Minuten von der JOS

SHIUR Efraim Zuroff angefragt

Bambinim Familyclub | Kinderprogramm 2 – 7 Jahre

Das Bambinim Kinderprogramm befindet sich in der Kita in der Krausnickstraße 11 (siehe Stadtplan Seite 79). Bitte bringt Eure Kinder rechtzeitig zum Morgenkreis! Die Gruppe isst gemeinsam in der Kita zu Mittag.

Donnerstag

- ab 15.00** Welcome!
-
- 15.30 – 17.30** **Flora Et Flora** Singen, Tanzen, Musizieren (2–4 J.)
Anat Manor Kunstworkshop für Kinder (4–7 J.)
-
- 18.00 – 21.00** Babysitterservice*

Freitag

- 8.45 – 11.00** Morgenkreis 9 Uhr
Marina Shvartsman Spielen und Basteln (2–4 J.)
Yahel Matalon Et Anja Olejnik kleine Gebete für den Alltag (4–7 J.)
-
- 11.00 – 12.30** **Anat Manor** Kunstworkshop für Kinder (2–4 J.)
Chaim Grosser Töpfern (4–7 J.)
-
- Mittagspause** Essen und Schlafen beim Kinderprogramm
-
- 14.00 – 15.00** Der Natur auf der Spur - mit dem KKL Team Berlin
-
- 15.00 – 16.00** **Carolyn Landry** Geschichte + Puppen Basteln
-
- 16.00 – 18.00** Bambinim Schabbat - mit **Safta Ruti** und dem Rosa Regenbus
-
- 18.00 – 21.00** Babysitterservice*

Samstag

- 8.45 – 12.30**
-
- 10.00** Kindergottesdienste für 3 Altersgruppen in der Synagoge Oranienburger Straße
-
- Mittagspause** Essen und Schlafen beim Kinderprogramm
-
- 14.00 – 15.30** **Flora Et Flora** Singen, Tanzen, Musizieren (2–4 J.)
Carolyn Landry interaktives Puppentheater (4–7 J.)
-
- 16.00 – 17.00** **Daniel Scheper** Bewegungsspiele
-
- 19.00** Hawdala für Kinder
-
- 18.00 – 21.00** Babysitterservice*

Sonntag

- 8.45 – 11.00** **Bambinim Team** Yom Yeruschalaim: Geschichte + Bastelaktivität zu Interkulturalität
-
- 11.00 – 12.30** **Marina Shvartsman Et Tsameret Samuels** Spielen, Basteln (2–4 J.)
Yahel Matalon Et Anja Olejnik kleine Gebete für den Alltag (4–7 J.)
-
- Mittagspause** Essen und Schlafen beim Kinderprogramm
-
- 14.00 – 15.45** Abschluss

* Für den Babysitterservice ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte holt Eure Kinder pünktlich ab. Die Eltern müssen per Handy erreichbar bleiben!

Kinderprogramm ab 7 Jahre

Findet im Jugendclub – Untergeschoss und Raum 5.01 statt

Donnerstag

- ab 10.00** Ankunft
-
- 12.30 – 13.30** Mittagessen
-
- 14.00 – 15.10** **Lezzi/Adam** „Chaos zu Pessach“ LESUNG UND GESPRÄCH **RAUM 2.11**
-
- 15.30 – 16.40** **Rahlens** „Prinz William, Maximilian Minsky und ich“ LESUNG **RAUM 3.10**
-
- 15.30 – 17.30** Erzähl mir 10 Dinge, die ich nicht weiss... KENNENLERNSPIELE
-
- 18.00 – 19.15** Malen nach Körperteilen

Freitag

- 9.00 – 10.00** Morgenaerobik
-
- 10.00 – 12.30** **Grosser** Töpfern auf dem Shouk
-
- 12.30 – 13.30** Mittagessen
-
- 14.00 – 17.30** **Rahlens** „Max Minsky und ich“ FILM, ANSCHLIESSEND PEULA **RAUM 5.11**
-
- 18.30** **Rebling** Familien-Shabbes **RAUM 2.12**
-
- 19.15** Familien-Abendessen
-
- 21.00 – 22.00** Shabbes-Abendprogramm

Samstag

- 9.00 – 10.00** Morgenaerobik
-
- 10.00** **Katz** Familien-Tfila **RAUM 5.01**
-
- 12.30 – 13.30** Mittagessen
-
- 14.00 – 15.30** **Lerner Milk & Honey Tours** Entdeckungen rund um die JOS
-
- 15.30 – 16.40** **M. Marcus** Eltern- und Großelterngespräche **RAUM 5.01**
-
- 15.30 – 17.00** **Rothschild** Frag den Rabbi
-
- 17.30 – 18.30** Einführung in das Abendprojekt
-
- 18.30 – 20.00** Abendessen
-
- 20.00 – 21.45** Abendprojekt: 12 Stämme – 12 Geschichten 5 STATIONEN
-
- 22.00** Maariv und Hawdala

Sonntag

- 9.30 – 12.30** Tour durch das Jüdische Museum Berlin
-
- 12.30 – 13.30** Mittagessen
-
- 14.00 – 15.10** **Stein-Kokin** Ruth und Naomi ⁶ – ⁹ J. **RAUM 4.01**
-
- 14.00 – 15.10** **Ederberg** Wie war das damals wirklich am Berg Sinai? ⁹ – ¹² J. **RAUM 3.13**
-
- 15.10** Abschluss

	14.00 – 15.10	15.30 – 16.40	17.00 – 18.00	18.00
Aula	PODIUM Heller/Brumlik/Hartmann/Nachama Erinnerungskultur Schubert MODERATION	Die Wohnung FILM DEUTSCHLAND-PREMIERE BIS 17 UHR	17.30 UHR Bar-Or Shira be Zibur	GRAND OPENING
Raum 2.11	Lezzi / Adam „Chaos zu Pessach“ LESUNG AB 6 J.	Nekrich Особенности еврейского образования	Brodsky Дилеммы израильских средств массовой информации	
Raum 2.12		Prince-Gibson Rules of Engagement: Jews and Arabs in Israel Today	Runge „Jüdisch in Manhattan“	
Raum 2.13	Rothschild Eisen- bahnen in Israel	Israel „Wie können wir Gott in unserer Zeit verstehen“ von Eli Lasch	Miller Pan-European co-operation on social justice work	
Raum 2.14		Landry Bericht über den sg. „interreli- giösen Dialog“ des Berliner Senats	Zuroff My Life as a Nazi-Hunter	
Raum 3.09	Blanchard The Out- stretched Arm: A Jewish Model of Health and Healing		Schlesinger Die Jüdische Gemeinde zu Berlin von 1945–59	
Raum 3.10		Rahlens „Prinz William, Maximilian Minsky und ich“ AB CA. 12 J.	Rahlens Szenen aus ihrem Roman „Everlasting“ AB CA. 15 J.	
Raum 3.11		Girshovich / Fisch- bach Jewbating Jüdischer Debattier- club Berlin	Girshovich Reise nach Jerusalem	
Raum 4.04	N. Schapiro Zeit- mangel und Stress – Eine jüdische Familie gut organisieren		Wonnenberg The De-Sexualization of the Jewish Man in German Films	
Raum 4.07	Katz Jüdisches Leben in Boston	Barnett A Berlin-born Kindertransportee tells her story in relation to persecution and racism	Hartmann Erinnerung an die Shoah in Israel und Yad Vashem	
Raum 5.06	G. Ederberg Kopfbe- deckung für Männer und Frauen – Mizwa oder Minhag?	Williger Maimonides' Ernährungsgrund- sätze	Tscherniak Palästi- nensische Staats- gründung – histori- sche Perspektive	
Raum 5.11	Pivovarov Евреи и игры: 2000 лет вместе и врозь.		Beit Hachajim – Haus des Lebens FILM (REGISSEUR ANWESEND)	

21.00 – 22.10

CHOR-KONZERT
Re'uth-Chor
Yantian LEITUNG

Sokhrina Еврейские рассказы.

Weiss Bibliolog zum Buch Ruth

Dreyfus What is the New Israel Fund?

Gat Entwicklungen im Nahen Osten

Gottesdienste

15.10 UHR | RAUM 1.04
Mincha
Masorti-Team

22 UHR | RAUM 1.04
Maariv
Burstyn

22 UHR | RAUM 2.11
Maariv
Masorti-Team

Zusätzliches

AB 10 UHR
Anmeldung

15 – 23 UHR
Coffee-Lounge

19 UHR | RAUM 1.04
Re'uth-Chor Probe

	9.00 – 10.10	10.30 – 11.40	14.00 – 15.10	15.30 – 16.40
Aula		Im Gespräch mit Zentralratspräsident Dieter Graumann Kauschke MODERATION	13.30 UHR Limmud-Chor-Probe offen für alle LEITUNG Yantian	Jüdische Geschichten a. d. DDR. PODIUM Aris/ Kirchner /Dämmig/ Kuczynski; Rebling
Raum 2.11			Goldenstein /T. Smolianitski & Team JDC Germany, The ZADENU Project	
Raum 2.12			Mahlo /Berman Speed-Dating 20-40 Jahre	Mahlo /Berman Speed-Dating ab 41 Jahre
Raum 2.13		M. Marcus Wechseljahre	Zuroff Operation A Final Effort to Bring Nazi War Criminals to Justice	Richter Sitzen lernen – ein Feldenkrais Workshop
Raum 2.14	Goldenstein American Hebrew Academy, American Jewish Boarding School	B. Schapiro Псалмы всегда из сердца	Levin-Kruss All of Judaism On One Foot	Blanchard A Culture of Sabbath Peace: The rabbis look at Shabbat culture & ethical ideals
Raum 3.09		Rosengarten Jehuda Amichai und seine Auseinandersetzung mit der Religion	Stern Saitensprünge - meine Lebensgeschichte	Axelrod My grandfather's stories ... or universal tales? You tell me!
Raum 3.10	Katz Weihnachten		Novozhenov Евреи на российском телевидении	Roggenkamp Das obzöne Wort „Jude“
Raum 3.11	Berman Organ Donation and Halacha		Ehrenberg Die Tora: 3300 Jahre alt – wie aktuell ist sie für unser Leben heute?	
Raum 4.04	Lokshin Теодор (Биньямин Зеэв) Герцль -путь к самому себе		Hartmann Überlebenswege - Yad Vashem Film-Projekt	Barnett How was the Kindertransport organised to bring children to Britain?
Raum 4.07	Magall Nakajima. Eine Liebesgeschichte. Lesung mit Filmbeitrag		Weiss Gedächtnis – Erinnerung – Alzheimer: Eine jüdische Perspektive	Pach Wie die ehemalige Synagoge in Dieren wieder eine lebende schul wurde
Raum 5.06	Savchuk Jewish Cemetery Art in Ukraine	Altman Doron Artificial Insemination in the Rabbinic Discussion	Semakin „Der Herr der Ringe“ Soundtrack - Analyse	Dreyfus Was ist der Neue Israel Fonds?
Raum 5.11		FILM BIS 10.30 UHR DISKUSSION Zeller	Max Minski und ich FILM AB 10 J. basiert auf dem Buch von Rahlens	
Raum 5.12	Alexander Integrating Ecstatic Prayer into Jewish Worship		Nilova / Tscherniak NALE & MASA - eine Reise nach + in Israel	Golovachev Моше против ангелов

17.00 – 18.10

Praying in Her Own Voice by Dan Katzir/
Ravit Markus FILM

Brodsky Israel in a changing strategic environment

Heller Ungarin oder Jüdin

Shahar Kashrut – a guide to the art of giving/conscious nutrition

Lyskovoy Какое место занимает цдака в жизни еврея?

Boeckler 100 Jahre Plaut

Calderon Reading Talmud in Tel Aviv: Matrons, wives and prostitutes PART I

Stein ANGEFRAGT Der Arabische Frühling und seine Bedeutung für Israel

Putjata Jüdische Gestik zwischen Erinnern und Vergessen

Burstyn Kibbutz Lotan: Creative Ecology in Israel

18.30 – 19.10

Prince-Gibson Rosa (Parks), Golda (Meir), and Me

Calderon Reading Talmud in Tel Aviv ... PART II BIS 19.30

Berman Brain Death: Are you dead if your heart is still beating?

Siny Antisemitism and Extremism in German Football

Kissmann Soziologie der Witze

Lokshin Апогей государственного антисемитизма в Советском Союзе

Fabian Die israelische Wirtschaft: Stärke und Besonderheiten

Gottesdienste

8.30 UHR | RAUM 2.11
Schacharit
Masorti-Team

15.10 UHR | RAUM 1.04
Mincha

18.30 UHR | RAUM 2.12
Kabbalat Schabbat
Rebling
KINDER, FAMILIEN

19.30 UHR | RAUM 2.14
Relaxed
Rothschild

19.30 UHR | RAUM 3.11
Carlebach Ritus
Nekrich
ORTHODOX

19.30 UHR | RAUM 4.04
Rabbinat-StudentInnen ABRAHAM GEIGER
KOLLEG & JEWISH INSTITUTE
OF CANTORIAL ARTS, LIBERAL

Zusätzliches

10 – 19 UHR
Coffee-Lounge

GANZTÄGIG | SHOUK
Grosser Keramik – selbst gemacht

10.30 UHR | 18 UHR
Stadtführungen
SIEHE SEITE 17

14 UHR | RAUM 1.04
Alexander Jews can sing gospel too!

19.15 UHR
Familienessen

20.30 UHR
Essen und Oneg Schabbat

	10.00 – 11.40	14.00 – 15.10	15.30 – 16.40	17.00 – 18.10
Aula				
Raum 2.11			Kontarsky Toratrop im Vergleich zu gregorianischen Neumen	
Raum 2.12		Tree Ein jüdischer Luther? Moses Mendelssohn und die Jüdische Aufklärung	Engel-Holland Moses Mendelssohns Bibliothek – seine Geisteswelt	Heller Was ist und gibt es jüdische Philosophie?
Raum 2.13	Magall Die jüdische Mystik	Pilz Chew by Choice – Die Bedeutung des Essens im Reformjudentum	Calderon The poetics of the Rabbis	T. Ben-Chorin Plattform für ein liberales Judentum von 1912, Posen
Raum 2.14		Addadi Israel's many faces as shown through humor	Kessler Geschichten, die nicht in die Zeitung passten	Katz „Möchtest du heute vorbeten?“ Wenn Laien Gottesdienste leiten
Raum 3.09	Pinto Jewish Spaces, Redux?	Rothschild Amidah – Post-Holocaust Liturgie?	Pinto Europe's Jews?	A. Ben-Chorin Women's prayers
Raum 3.10		Lustig Das Auswandererlehrgut Groß Breesen	Stern Saitensprünge – история жизни	Goodman-Thau Lernen und Beten als zwei Wege der Tradition im Judentum
Raum 3.11	Pivovarov Настольная игра „ШТЕТЛ“	Levin-Kruss Max Reinhardt or Ma'ariv?	Zeller Was ist eigentlich „jüdisch“ an der Jüdischen Sozialarbeit?	Kontarsky/Offenberg „Auge um Auge, ...“ Talmud zum Reinschnuppern
Raum 4.04	Miller The sovereign debt crisis: Why we should remember the poorest people	Lyskovoy Недельная Глава Торы: точка или многоточие	Zuckermann To understand or to believe?	Burstyn Core Texts of Judaism and Environment
Raum 4.07				Novozhenov Социальные сети и традиционные СМИ – кто кого?
Raum 5.06				Cardozo Spinoza, Maimonides, the Kotzker Rebbe and I
Raum 5.11				

20.30 – 21.40	22.30	Gottesdienste	Zusätzliches
<p>Limmud-Chor-Probe offen für alle LEITUNG Yantian BIS 21.45 UHR</p>	<p>Chor-Konzert Limmud-Chor Yantian LEITUNG</p>	<p>10 UHR RAUM 2.11 Schacharit Lyskovoy RUSSISCH, LIBERAL</p>	<p>10 UHR 14 UHR Stadtführungen SIEHE SEITE 17</p>
<p>Boeckler Die akustische Uhr des Judentums: Nusach Tefillah</p>		<p>10 UHR RAUM 2.14 Relaxed GOTT SOLL AUCH DEN SCHABBAT GENIESSEN Rothschild</p>	<p>17 UHR RAUM 1.04 Rebling Tehilim – Psalmen in alt-neuer Weise?</p>
<p>B. Schapiro Psalmen und Gebete aus eigenem Herzen</p>	<p>Lokshin Евреи в современной России</p>	<p>10 UHR RAUM 5.01 Gottesdienst Katz KINDER, FAMILIEN</p>	<p>20.30 UHR COFFEE-LOUNGE Goldenstein/Matalon Shabbat-Chilling</p>
<p>Cardozo God is not righteous and the Torah is not moral</p>		<p>15.10 UHR RAUM 1.04 Mincha Katz/Boeckler</p>	<p>AB 22.30 UHR LIMMUD-PARTY GRÜNER SALON, VOLKSBUHNE ROSA-LUXEMBURG-PLATZ</p>
<p>Popovskyy Еврейская диаспора в Германии.</p>		<p>22 UHR RAUM 1.04 Maariv Burstyn/Rebling</p>	<p>22 UHR RAUM 2.11 Maariv Masorti-Team</p>
<p>Burstyn Counting the Omer as a Practice to Raise Environmental Awareness</p>		<p>22.15 UHR AULA HAWDALA Burstyn/Rebling</p>	
<p>Engel-Yamini Juden im Iran</p>			
	<p>Überraschungsfilm</p>		

	9.00 – 10.10	10.30 – 11.40	14.00 – 15.10
Aula		Rothschild/Lyskovoy Mixed Marriages PODIUM Boeckler MODERATION	Bialer/Gur/Lasky/Russ /Ornan PODIUM Israelis in Berlin. MODERATION Scholter
Raum 2.11	Prince-Gibson And They Pitched Their Tents: Israelis Demonstrate	Baader Die Psalmen im täglichen Morgen-gebet	
Raum 2.12	Goodman-Thau Milchamot Hajehudim – vom Streit der Denominationen		
Raum 2.13	Zamory Bnai Brith und der Kampf gegen Antisemitismus	T. Smolianitski Детские еврейские сказки для взрослых	Goodman-Thau Die Frau und die Erlösung
Raum 2.14	Offenberg Schwule oder lesbische Paare unter der Chuppa?	Blanchard The Binding of Isaac: A test of seeing and being seen	Bomhoff Die Gründung einer jüdisch-theologischen Fakultät
Raum 3.09	Zuroff Holocaust Distortion and Germany's New President: How concerned should we be		Levin-Kruss Wicked-pedia! Is the democratization of knowledge a good thing?
Raum 3.10	Pivovarov Во что и зачем играть с детьми и без.	Cardozo Radical Judaism: I am taking off my kippah PART I	Cardozo Radical Judaism: I am taking off my kippah PART II
Raum 3.11		Rubinstein Zukunft durch Gegenwart	Rothschild Ger-Mania Konversion zum Judentum in Deutschland – Warum?
Raum 4.04		Kuczynski Moses Mendelssohn als Privatgeschäftsmann	
Raum 4.07			
Raum 5.06	Novozhenov Как мы снимали «русский» Берлин		
Raum 5.11	Brodsky Viral „hasbarga“- компьютерный вирус как инструмент политики	AB 10 UHR Ge und lebe FILM (135 MINUTEN) AB 12 J.	
Raum 5.12			Savchuk From Phoenix to Leviathan: Torah biodiversity

Gottesdienste

8.30 UHR | RAUM 1.04
Schacharit
Masorti-Team

Zusätzliches

10 UHR
Stadtführungen
SIEHE SEITE 17

10 – 15 UHR
Coffee-Lounge

14.00 – 15.10 Diskussion | Discussion | Дискуссия

Aula **Agnes Heller, Micha Brumlik, Deborah Hartmann, Andreas Nachama**

D – E – R Erinnerungskultur im Land der Täter und in Israel. | Remembering the Shoah, in Israel and in the land of the perpetrators. | Культурная память в стране, где были совершены преступления, и в Израиле.

MODERATION **Hannah Schubert**

Ritualisiertes Gedenken stößt in Deutschland zunehmend auf Ablehnung, während es in Israel ein Teil des kulturellen Gedächtnisses ist. Das Gedenken wird in beiden Ländern durch unterschiedliche Aspekte und Motivationen getragen. Wie hilft die Erinnerung an die Shoa heute Widerstand zu leisten gegen Rassismus, Antisemitismus und Diktaturen?

14.00 – 15.10 Kinderbuchlesung und Gespräch

Raum 2.11 **Eva Lezzi, Anna Adam „Chaos zu Pessach“**

D Ein Bilderbuch für jüdische Familien, die das alljährliche Chaos zu Pessach gut kennen und sich freuen, es einmal ganz anders geschildert und bebildert zu bekommen. Die Autorin Eva Lezzi liest aus dem Buch, für das anschließende Gespräch ist auch die Künstlerin Anna Adam anwesend. Die beiden sind ein erprobtes Kinderbuchteam.

14.00 – 15.10 Vortrag | Lecture | Лекция

Raum 2.13 **Walter Rothschild Eisenbahnen in Israel**

D Endlich ein Vortrag über Israel, der nur mit Politik, Religion, Grenzen, Krieg und Sicherheit zu tun hat! - Nein, Moment - endlich ein Vortrag über Israel der NICHT nur alle diese Faktoren beschreibt, sondern auch die Rolle der Eisenbahnen im letzten Jahrhundert und mehr. Krieg, Eifer, Politik ... Bahncard nicht nötig.

14.00 – 15.10 Diskussion | Discussion | Дискуссия

Raum 3.09 **Tsvi Blanchard The Outstretched Arm: A Jewish Model of Health and Healing**

E Using an interactive discussion of a Talmudic text, this session will explore basic Jewish concepts of healing and wellness. We will think about human vulnerability, facing pain and suffering, what it means to be sick as well as the relationship between illness and the good life. Our approach will be at once intellectual, emotional and spiritual.

Diskussion | Discussion | Дискуссия

Nadia Schapiro **Zeitmangel und Stress – Das Leben einer jüdischen Familie gut organisieren** | **Lack of time, too much stress: How to organize a Jewish family** | **Недостаток времени и стресс - как хорошо организовать еврейскую семью.**

Gespräch, Gedankenaustausch und Beratung über die Organisation von jüdischem Alltag: Gebete, Schabbat, Feiertage. Wie kann ein moderner Mensch ein Leben mit Beruf, Familie und jüdischen Verpflichtungen vereinbaren: Herausforderungen erkennen und Erfolge feiern.

14.00 – 15.10

Raum 4.04

D – E – R

Vortrag | Lecture | Лекция

Daniel Katz **Harvard University und das jüdische Leben in Boston**

2011 war Rabbiner Daniel Katz Stipendiat in Harvard. Er forschte im Center for Jewish Studies und war tätig in zwei jüdischen Gemeinden in der Stadt. Bei Limud in Boston sprach er über Deutschland. Jetzt macht er es umgekehrt! Er zeigt Fotos und berichtet über Erfahrungen von Chanukkamusik auf der Straße bis zum koscheren Essen im Stadion.

14.00 – 15.10

Raum 4.07

D

Shiur | Урок

Gesa Ederberg **Kippa, Hut und so weiter: Kopfbedeckung für Männer und Frauen – Mizwa oder Minhag?**

Ist die Kippa ein religiöses oder ein kulturelles Zeichen? Und was sind Kopftuch und Perücke? Wir wollen anhand rabbinischer und moderner Texte der Frage nachgehen, wann, wozu und für wen eigentlich im Judentum eine Kopfbedeckung gefordert ist (oder auch nicht) – und wie sich das über die Jahrhunderte gewandelt hat.

14.00 – 15.10

Raum 5.06

D

Workshop

Pavel Pivovarov **Евреи и игры: 2000 лет вместе и врозь.**

Зачем играть в игры? Во что играли и играют евреи, что разрешено и что запрещено в иудаизме. Почему евреи выигрывали в шахматы и не играли в карты. Какие игры дал миру Израиль.

14.00 – 15.10

Raum 5.11

R

Kinderprogramm | for children | для детей

Anat Manor **Zwischen Fantasie und Realität.** KUNSTWORKSHOP FÜR KINDER (4-6 J.)

Spielerisch experimentieren Kinder mit unterschiedlichen Materialien und Gestaltungstechniken und gewinnen Einblicke in die hebräische Schrift. Sie lernen, Erlebnis, Gefühl und Fantasie miteinander zu verbinden, sich selbst und andere zu achten, und neugierig und offen für neue Erfahrungen zu werden.

15.30 – 16.40

Kita

D

15.30 – 17.00 Film | Movie | ФильмAula **Die Wohnung** DEUTSCHLAND-PREMIERE

- D „Im Alter von 98 Jahren starb meine Großmutter Gerda. Kurz darauf versammelte sich die Familie, um ihre Wohnung aufzulösen, in der sie 70 Jahre gelebt hat. ... Die Wohnung, randvoll mit Dokumenten, ist ein zerbröckelndes Archiv - unwillkommene Last für die Nachkommen.“ - Arnon Goldfinger

15.30 – 16.40 Shiur | УрокRaum 2.11 **Schau Nekrich** **Особенности еврейского образования в духе**

- R - D **еврейской традиции | Besonderheiten von traditioneller Bildung und Erziehung im Judentum**

В современном мире мы все чаще слышим, что традиционное еврейское воспитание на основе Торы давно исчерпало себя, потеряло актуальность и не применимо в современной жизни. Мы постараемся разобраться в этом. | Heute hört man oft, dass die traditionelle jüdische Bildung auf der Basis der Tora längst ihre Aktualität verloren und sich ausgelebt hat, sie finde keine Anwendung in der modernen Welt. Ich werde versuchen, diese Behauptung zu widerlegen.

15.30 – 16.40 Vortrag/Diskussion | Lecture/Discussion | Лекция/ДискуссияRaum 2.12 **Etta Prince-Gibson** **Rules of Engagement: Jews and Arabs in Israel**

- E - D **Today | Einsatzregeln: Die jüdische und arabische Bevölkerung im heutigen Israel**

My participation in high-level dialogue between Israeli Arabs and Jews has made me painfully aware of how difficult any real meeting between us is. Yet we continue to seek a way to live together in Israel as the Jewish State. This session also covers "From Memory to Peace", the journey by Israeli Arabs and Jews to Auschwitz, in which I took part.

15.30 – 16.40 Lesung | Reading | ЧтениеRaum 2.13 **Raja Israel** **„Wie können wir Gott in unserer Zeit verstehen“ von Eli Lasch**

- D Raja Israel möchte dieses ungewöhnliche Werk vorstellen, lesen und darüber zusammen sprechen.

15.30 – 16.40 Diskussion | Discussion | ДискуссияRaum 2.14 **Carolyn Landry** **Bericht über den sogenannten „interreligiösen Dialog“**

- D **des Berliner Senats**

Die Organisatorin der AG „Werte und Regeln“ wird über den bisherigen Prozess berichten. Probleme, die sie sieht, werden aufgeworfen und zur Diskussion gestellt, ebenso wie die Chancen, die in dem Unternehmen stecken könnten, vor allem die der evtl. Gründung von einem Lehrhaus und dessen Gestalt würde sie gerne mit Euch besprechen.

Lesung | Reading | Чтение

Holly-Jane Rahlens „Prinz William, Maximilian Minsky und ich“

VIEL MEHR ALS NUR EINE LESUNG! AB CA. 12 J.

1997: Mitten in den Vorbereitungen zu ihrer Batmizwa verliebt sich Nelly Sue Edelman, ein 13-jähriges jüdisches Mädchen in Berlin, unsterblich in den jungen Prinzen William Windsor. Bloß wie kommt sie an ihn ran? ... Am Ende des Buches findet Nelly nicht nur die erste Liebe, sondern auch einen echten Prinzen und ihren Platz in der Welt.

15.30 – 16.40

Raum 3.10

D

Debattierclub

Josef Girshovich / Renat Fischbach Jewbating – Jüdischer Debattierclub Berlin

Doch wer 1:1 Debatten erwartet – der täuscht sich gewaltig! Es handelt sich vielmehr um eine Art parlamentarische Debatte. Ihr findet die Beschreibung interessant, aber nicht genau genug? Genauso soll es sein. Nimmt einfach am Workshop teil, dann erfahrt Ihr auch Genaueres. Eins sei vorab erwähnt: Wer Diskussionen mag, wird Jewbating lieben!

15.30 – 16.40

Raum 3.11

D

Vortrag/Diskussion | Lecture/Discussion | Лекция/Дискуссия

Ruth Barnett A Berlin-born Kindertransportee tells her story in relation to persecution and racism | Eine gebürtige Berlinerin, die durch einen Kindertransport überlebt hat, erzählt ihre Geschichte über Verfolgung und Rassismus

Born in Berlin in 1935, Ruth came to England on the Kindertransport in 1939 at age four. She taught in London secondary schools for 19 years, retrained as a psychotherapist and is now a freelance speaker in schools, conferences and training courses challenging prejudice and racism. My book “Person of No Nationality” gives my story in detail.

15.30 – 16.40

Raum 4.07

E – D

Vortrag | Lecture | Лекция

Deborah Williger Maimonides' Ernährungsgrundsätze- aus seinen medizinischen Schriften

Vor ca. 900 Jahren formuliert Rambam in seinem Werk „Regimen Sanitas“ seine Empfehlungen zur allgemeinen Ernährungsweise und zur Diätetik von Kranken. Er baut auf medizinischen Traditionen der Antike auf und bettet seine Diätetik in ein Gesamtkonzept ein. Seine präzisen Anweisungen, die z.T. heute noch aktuell sind, möchte ich Euch vorstellen.

15.30 – 16.40

Raum 5.06

D

17.00 – 18.00 Vortrag/Diskussion | Lecture/Discussion | Лекция/Дискуссия

Raum 2.11 **Michael Brodsky Дилеммы израильских средств массовой информации**

Ne sekret, что имидж Израиля в Европе оставляет желать лучшего. В последние годы официальный Израиль и ряд общественных организаций предпринимают серьезные попытки исправить ситуацию. С какими трудностями и дилеммами они сталкиваются? Какова стратегия Израиля в работе с общественным мнением?

17.00 – 18.00 Lesung | Reading | Чтение

Raum 2.12 **Irene Runge „Jüdisch in Manhattan“** LESUNG AUS MANUSKRIFT UND GESPRÄCH

D Lesung aus dem Buchmanuskript „Jüdisch in Manhattan. Ein hoffentlich unterhaltsam notierter Bericht über Alltägliches, Persönliches, Politisches und Religiöses, wie es mir im jüdischen Wirrwarr Manhattans aufgefallen ist. Und dazu der Blick auf Berlin.“ Kritische Anmerkungen über die Ordnung des Schreiben sind mir überaus willkommen!

17.00 – 18.00 Vortrag | Lecture | Лекция

Raum 2.13 **Steve Miller Pan-European co-operation on social justice work**

E For decades the priority for Jewish communities has been Jewish survival. But now many Jews are saying that there has to be a reason for this survival - a moral purpose to our existence. How can Jews and others work together to create a more just society across Europe and the globe? This session will report on Jewish and inter-faith initiatives on social justice and co-operative action across Europe.

17.00 – 18.00 Vortrag | Lecture | Лекция

Raum 2.14 **Efraim Zuroff My Life As a Nazi-hunter: Reflections on Successes and Failures as the Hunt Comes to a Close.**

How a Brooklyn-born son of American parents whose dream was to be the first Orthodox Jew to play in the NBA ended up devoting his life to the hunt for Nazi war criminals. A look at the most interesting cases, the successes and failures of the mission, as it slowly comes to an end.

17.00 – 18.00 Vortrag | Lecture | Лекция

Raum 3.09 **Yaël Schlesinger Die Jüdische Gemeinde zu Berlin von 1945 bis 1959**

D Die Geschichte der Jüdischen Gemeinde zu Berlin kann von vielen Seiten mit unterschiedlichen Schwerpunkten betrachtet werden. Allerdings hat der Kulturbereich für eine jüdische Gemeinde eine besondere Relevanz. Dennoch wird dieser Bereich öfter vernachlässigt, sowohl im Gemeindeleben als auch in der wissenschaftlichen Betrachtung.

Lesung | Reading | Чтение

Holly-Jane Rahlens Die Autorin präsentiert Szenen aus ihrem Roman „Everlasting“ MEHR ALS NUR EINE LESUNG! AB CA. 15 J.

„Everlasting“ ist eine Zeitreise ins Berlin des Jahres 2264 und dann zurück in die Gegenwart. Das Online-Frauenmagazin Aviva schreibt über das Buch: „Diese Frau hat soviel Phantasie wie das Universum, ihre Wortschöpfungen sind absolutely phantastisch und ihre Story macht nicht nur Spaß, sondern ist tief-sinnig, philosophisch und allgemeingütig.“

17.00 – 18.00

Raum 3.10

D

Vortrag | Lecture | Лекция

Josef Girshovich Reise nach Jerusalem – Ohne Geld vom Brandenburger Tor bis zur Klagemauer

Kann man ohne einen Cent von Berlin-Mitte an die Klagemauer in Jerusalem reisen, mit nichts im Gepäck als dem Vertrauen auf die Gastfreundschaft der Menschen? Josef Girshovich hat darauf gewettet und seinen Rucksack gepackt. 5200 Kilometer in nur 17 Tagen lagen vor ihm – und zahllose Begegnungen.

17.00 – 18.00

Raum 3.11

D

Vortrag | Lecture | Лекция

Felice Naomi Wonnenberg Can't get no satisfaction – The De-Sexualization of the Jewish Man in German Films

Jewish men in contemporary German films are often portrayed as “de-sexualized” men with a fractured and insufficient virility. They are not granted sexual relationships, let alone cinematographic orgasms and procreation is rarely part of the script. What are the underlying cultural and psychological codes of these unsatisfying set-ups?

17.00 – 18.00

Raum 4.04

E

Vortrag | Lecture | Лекция

Deborah Hartmann Erinnerung an die Shoah in Israel und Yad Vashem

In der israelischen Gesellschaft spielt die Erinnerung an die Shoah noch immer eine bedeutende Rolle. In den Jahrzehnten nach der Staatsgründung war diese Erinnerung zahlreichen Veränderungen unterworfen. Im Zentrum des Vortrages steht die Gedenkstätte Yad Vashem als Spiegel und Reflexionsfläche der vielschichtigen Ebenen des Erinnerns in Israel.

17.00 – 18.00

Raum 4.07

D

Diskussion | Discussion | Дискуссия

Sergei Tcherniak Palästinensische Staatsgründung aus der historischen Perspektive | An historical perspective on the founding of a Palestinian state | Исторические перспективы создания Палестинского государства

Fragen zur Palästinensischen Unabhängigkeit werden beantwortet.

17.00 – 18.00

Raum 5.06

D – E – R

17.00 – 18.00 Film | Movie | Фильм

Raum 5.11 **Peter Zamory / Jens Huckeriede Der Konflikt um den ehemaligen jüdischen Friedhof in Ottensen, Hamburg-Altona 1991/92**
 Film 60 min.

D Doku-Film „Beit Hachajim – Haus des Lebens“ über den Streit zwischen Atra Kadischa/jüdischer Gemeinde / Senat um den 450 Jahre alten Friedhof, dessen Gelände nach der Shoah verkauft wurde und auf dem 1992 ein Einkaufszentrum mit Tiefgarage errichtet werden sollte. Der Regisseur Jens Huckeriede wird für die Diskussion anwesend sein.

17.30 – 18.00 Gesangsworkshop | singing workshop | Уроки пения (воркшоп)

Aula **Shay Bar-Or Shira be Zibur – israelischer Gesangsworkshop**

D „Shira be Zibur“ ist eine sehr populäre musikalische und soziale Angelegenheit in Israel und bedeutet übersetzt aus dem Hebräischen so gut wie „öffentliches Singen“, und das heißt, jeder ist eingeladen, zusammen mit den anderen zu singen, den Zauber der bekanntesten israelischen Lieder aller Zeiten zu genießen und am wichtigsten, aktiv mitzusingen!

18.00 – 19.00 Grand Opening

Aula **Stephan Kramer / Gideon Joffe / Limmud.de-Team Welcome!**

D - E - R Begrüßung aller Limmud-Teilnehmer und Vorstellung des Limmud-Teams.

21.00 – 22.10 Lesung | Reading | Чтение

Raum 3.09 **Anna Sokhrina Еврейские рассказы**

R Живые и полные юмора рассказы из жизни нашей эмиграции. Обычно ситуации, в которые попадают мои герои, знакомы и рождают живой отклик читателя. Постараюсь читать свои новые вещи.

21.00 – 22.10 Ruhiger Raum

Raum 3.10 **Iris Weiss Bibliolog zum Buch Ruth: Im weißen Feuer neue Bedeutungen finden für uns und für heute | Bibliolog on the Book of Ruth**

Bibliolog lässt uns in einen direkten Kontakt treten mit Personen aus der Bibel – als Mensch der heutigen Zeit in die Gedankenwelt der damaligen Zeit eintauchen. Im Kreis sitzend nehmen alle direkt am Geschehen teil. Ausgehend vom Text wird an einigen Stellen die biblische Erzählung geöffnet und alle treten in die Rolle einer biblischen Person. | Bibliolog (in America bibliodrama) is an approach to explore, to study and to teach sacred texts by stepping into biblical characters (Noemi, Ruth and Orpa) and immersing in their perspectives Thus we may become part of the text and the text becomes part of us and we create a contemporary midrash.

Vortrag | Lecture | Лекция

21.00 – 22.10

Roger Dreyfus **What is the New Israel Fund (NIF)?**

Raum 5.06

The NIF was founded 1979 in order to address some important social issues in Israel that were being neglected due to the threat to the country. These were human and civil rights, social justice, womens rights, religious pluralism, environmental issues and equality for Israeli Arabs. I want to present the NIF and hopefully start a chapter in Germany.

E

Vortrag/Diskussion | Lecture/Discussion | Лекция/Дискуссия

21.00 – 22.10

Tal Gat **Entwicklungen im Nahen Osten**

Raum 5.11

Der Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der israelischen Botschaft berichtet über die aktuelle Lage in und rund um Israel.

D

ganztägig Workshop

Shouk **Chajim Grosser** **Kleine Gefäße für große Feste – Keramik selbst gemacht**

D Wir formen Ton und dekorieren die gefertigten Stücke. Wir arbeiten mit Ton und Engoben (gefärbte Tone). Anschauungstücke sind vorhanden, der Fantasie sind jedoch keine Grenzen gesetzt.

9.00 – 10.10 Vortrag | Lecture | Лекция

Raum 2.14 **Sarah Goldenstein** **American Hebrew Academy, American Jewish Boarding School**

E We are the American Hebrew Academy, America's only international Jewish pluralistic college prep boarding school. We are a community of students, teachers, coaches, administrators, parents, and friends.

9.00 – 10.10 Lesung | Reading | Чтение

Raum 3.10 **Daniel Katz** **Weihnachten**

D Wer sagte, dass Weihnachten Tabuthema sei? Hier wird es von Rabbiner Daniel Katz behandelt und zwar mit persönlichen Gedanken und Anekdoten aus etwas ungewöhnlicher und nicht humorloser Sicht.

9.00 – 10.10 Vortrag/Diskussion | Lecture/Discussion | Лекция/Дискуссия

Raum 3.11 **Robert Berman** **Organ Donation and Halacha: Do they contradict each other?**

E "Jews need to be buried whole! Jews need to be buried with their organ in order to be resurrected from the dead! Jews are not allowed to get an autopsy!" You hear many things but are any of them true? Come learn what halacha (Jewish law) really has to say about organ donation and find out about the latest legislation in Israel about organ donation. You need to educate yourself now so if you are ever asked to donate organs you can make an educated decision.

9.00 – 10.10 Vortrag | Lecture | Лекция

Raum 4.04 **Alexander Lokshin** **Теодор (Биньямин Зеэв) Герцль - путь к самому себе**

R В лекции рассматривается история жизни провозвестника Еврейского государства. Его путь от идеи ассимиляции к идеям нового Исхода, сформулированными в книге „Der Judenstaat“.

9.00 – 10.10 Lesung/Film | Reading/Movie | Чтение/Фильм

Raum 4.07 **Miriam Magall Nakajima** **– Eine Liebesgeschichte**

D Lesung aus meinem gleichnamigen Japan-Buch.

9.00 – 10.10 Vortrag | Lecture | Лекция

Raum 5.06 **Olga Savchuk** **Jewish Cemetery Art in Ukraine**

E The headstone as a visual Midrash unlocks the significance of person and community. But beyond that, is a reflection of the local culture and even historical period coded by means of art.

Vortrag | Lecture | Лекция

Sharon Alexander Integrating Ecstatic Prayer into Jewish Worship

I propose that the Jewish service has been intentionally designed to elicit an ecstatic worship experience. In this powerpoint-assisted presentation, I will explain the hows and whys of the ecstatic structure of the Jewish service. This talk will be based not on Jewish texts, but rather on the latest research on the biophysics of consciousness.

9.00 – 10.10

Raum 5.12

E

Dialog | Dialogue | Диалог

Im Gespräch mit den Zentralratspräsidenten Dr. Dieter Graumann. | In conversation with Dr. Dieter Graumann, president of the Central Council of Jews in Germany | Беседа с президентом Центрального Совета Евреев в Германии д-ром Dieter Graumann

MODERATION **David Kauschke.**

10.30 – 11.40

Aula

D – E – R

Diskussion

Marguerite Marcus Du musst die Veränderung leben: Wechseljahre

Frauen in der Mitte des Lebens: Wechseljahre – was passiert? Wer oder was wechselt? Wie geht das Individuum und wie die Gesellschaft mit dieser Veränderung um? Ein Austausch über Erfahrungen, Ängste und Hilfen: von den jüdische Quellen bis zu den naturheilkundlichen Mitteln – nicht nur für Frauen.

10.30 – 11.40

Raum 2.13

D

Workshop

Boris Schapiro Псалмы всегда из сердца

Псалмы – важная часть нашей духовной жизни и литургии. Самое важное при этом то, что старые псалмы и сегодня говорят прямо из нашего сердца. Но значит ли это, что старых псалмов нам сегодня всегда достаточно? И да, и нет. Иногда сердце просит обратиться к Господу своими словами. Чтение и беседа будут посвящены псалмам, написанным в наши дни.

10.30 – 11.40

Raum 2.14

R

Vortrag | Lecture | Лекция

Miriam Rosengarten Jehuda Amichai und seine Auseinandersetzung mit der Religion

Verschiedene Gedichte von Amichai werden verteilt und analysiert.

10.30 – 11.40

Raum 3.09

D

10.30 – 11.40 Vortrag/Diskussion | Lecture/Discussion | Лекция/Дискуссия

Raum 5.06 **Iana Altman Doron Artificial Insemination in the Rabbinic Discussion**

E Artificial insemination is widely discussed in the rabbinic literature. The rapid development of fertilization techniques challenges the traditional family values. This presentation will survey the diversity of opinions regarding the proper balance between the importance of procreation and religious prohibitions.

11.00 – 12.30 Kinderprogramm | for children | для детей

Kita **Anat Manor Zwischen Fantasie und Realität** KUNSTWORKSHOP FÜR KINDER (2-4 J.)

D Spielerisch beschäftigen sich die Kinder mit jüdischen Motiven. Sie experimentieren mit unterschiedlichen Materialien und Gestaltungstechniken. Die Kinder bekommen stimulierende Einblicke in die hebräische Schrift und lernen sich selbst und andere zu achten sowie offen zu sein für neue Erfahrungen.

13.30 – 15.00 Chor | Choir | Хор

Aula **Regina Yantian Mitmach-Chor: Limmud-Chor 2012**

D Limmud-Chor, diese Idee hat begeistert. Ich suche Limmud-Teilnehmer, die gerne singen und an zwei Workshops teilnehmen möchten. Unser Ergebnis tragen wir dann am Ende des Limmud.de-Festivals 2012 vor. Die zweite Probe findet am Samstag 20.30 – 21.45 statt.

14.00 – 15.10 Gesangsworkshop | singing workshop | Уроки пения (воркшоп)

Raum 1.04 **Sharon Alexander Jews can sing gospel too!**

E I will teach the basic techniques of gospel choir, introduced through a choral singing experience. In the process, we will learn some rousing, fun pieces that you can integrate right into your Shabbat services; either with or without instrumental accompaniment. If you play an instrument or drum and enjoy improvising, bring your instrument along.

14.00 – 15.10 Vortrag | Lecture | Лекция

Raum 2.11 **Sarah Goldenstein / Tanya Smolianitski & Team JDC Germany, The ZADENU Project | Das ZADENU-Projekt für Familien mit Kindern im Bar & Bat-Mitzvah-Alter | Проект ZADENU, фонд Джойнт - Германия**

Connecting Bar- & Bat Mitzvah families and students from the USA & Germany. Zadenu consists of local meetings, seminars and counseling sessions, both in person and virtually (on zadenu.net), which are conducted by American, German, and Israeli educators.

Speed-Dating

**Sophie Mahlo / Robert Berman Speed-Dating für jüngere Menschen
ca. 20 – 40 J | Speed-Dating ages 20 – 40 | Speed-Dating для 20 – 40
летних**

Sophie Et Robbys Speed-Datings sind lustig und ungezwungen, garantieren neue Bekanntschaften und neues Selbstbewusstsein! 2011 haben sich 4 Singles gefunden, die bis heute zusammen sind! Beeindruckt? Dann beim Festival oder per E-Mail vorab anmelden bei sophie@limmud.de. Es werden max. 20 Personen (2x10) zugelassen. First come, first served!

14.00 – 15.10

Raum 2.12

D – E – R

Vortrag | Lecture | Лекция

**Efraim Zuroff Operation Last Chance 2 – A Final Effort to Bring Nazi
War Criminals to Justice**

In December 2011, the Simon Wiesenthal Center launched OLC 2 based on the precedent established by the Demjanjuk conviction in Munich. What are the chances for additional successful prosecutions in Germany? Which criminals can still be brought to justice in the Federal Republic?

14.00 – 15.10

Raum 2.13

E

Shiur | Урок

David Levin-Kruss All of Judaism On One Foot

Do you remember the would-be convert that came to Shamai and asked for all of Judaism to be explained in a few minutes? Shamai chased him away. But what would have happened if the questioner had given Shamai an hour? Using just ten verses of the Torah we present a possible answer to this challenge.

14.00 – 15.10

Raum 2.14

E

Vortrag | Lecture | Лекция

Hellmut Stern Saitensprünge – meine Lebensgeschichte

Er kommt aus Berlin, in das er nach langer Flucht und vielen Umwegen wieder heimgefunden hat. Doch sein eigentliches Zuhause ist die Musik, die ihn seit seiner Flucht ernährt und geschützt hat und ihm zu der glanzvollen Laufbahn verhalf, die von den Kaschemmen und Hochzeitsmusiken Nordchinas zu den großen Symphonieorchestern dieser Welt führte.

14.00 – 15.10

Raum 3.09

D

Diskussion | Discussion | Дискуссия

Lev Novozhenov Евреи на российском телевидении

До 1989 года в Советском Союзе существовало негласное табу, в соответствии с которым трудоустройство евреев на телевидение являлось практически невозможным. Были, конечно, исключения. Сегодня на телевидении работает много евреев. Являются ли они проводниками еврейского влияния?.

14.00 – 15.10

Raum 3.10

R

14.00 – 15.10 Shiur | Урок

Raum 3.11 **Yitshak Ehrenberg Die Tora: ein 3.300 Jahre altes Buch. Wie aktuell ist es in und für unser Leben heute?**

Wir lesen die Tora gemeinsam im Gottesdienst, viele lesen sie zu Hause für sich und jeder interpretiert die Worte auch auf seine Weise. Worin liegt die noch immer gültige Aktualität dieses Buches für uns als Juden in der heutigen Zeit und in der Zukunft? Ein Vortrag mit anschließender Diskussion.

14.00 – 15.10 Workshop

Raum 4.04 **Deborah Hartmann Überlebenswege – Das Yad Vashem Film-Projekt „Witnesses and Education“**

Im Rahmen des Projekts „Witnesses and Education“ sind in Yad Vashem mehrere Filme von rund 50 Minuten Länge entstanden, in denen jüdische Überlebende an den Orten und Stationen ihres Lebens ihre Überlebenswege nachzeichnen. Der Workshop stellt einen Film vor und eröffnet Möglichkeiten der pädagogischen Auseinandersetzung.

14.00 – 15.10 Workshop

Raum 4.07 **Iris Weiss Gedächtnis – Erinnerung – Alzheimer: Eine jüdische Perspektive**

Gedächtnis und Erinnerung sind in der jüdischen Tradition von zentraler Bedeutung. Was nun, wenn einem Menschen aufgrund von Demenz seine Erinnerungen und sein Gedächtnis zunehmend entgleiten? Eine amerikanische Rabbinerin hat darüber einen sehr bewegenden Aufsatz geschrieben, der mir bei der dementiellen Veränderung meiner Mutter hilfreich war.

14.00 – 15.10 Vortrag | Lecture | Лекция

Raum 5.06 **Vladimir Semakin Der Herr der Ringe – Soundtrack – Analyse des Meisterwerks von Howard Shore**

Bester Soundtrack der Filmgeschichte? Entscheiden Sie selbst! Anhand von zahlreichen Filmausschnitten aus der Trilogie werden wir die Entstehung und den Aufbau dieses Meisterwerks des jüdischstämmigen Filmkomponisten Howard Shore nachverfolgen, einzelne musikalische Themen analysieren sowie der Faszination ihrer Orchestrierung auf die Spur kommen.

14.00 – 15.10 Film | Movie | Фильм

Raum 5.11 **Holly-Jane Rahlens Max Minsky und ich** AB CA. 10 J.

D Der Film basiert auf ihrem Buch. Nelly (13 J.) steht vor ihrer Bat-Mitzwa ...

Workshop

Ella Nilova / Sergei Tscherniak NALE und MASA – eine Reise nach und in Israel | NALE и MASA - поездка в Израиль и по Израилю

„Masa Israel“ ist ein Programm, das jungen Juden zwischen 18 und 30 Jahren ermöglicht, in Israel zu studieren oder ein Praktikum zu absolvieren. Ihr breitgefächertes Angebot möchte die jungen Leute ins Land locken, damit sie eine Bindung zu Erez Israel aufbauen können, was die jüdische Identität der jungen Leute ganz sicher stärkt.

14.00 – 15.10

Raum 5.12

D – R

Diskussion | Discussion | Дискуссия

Heinz-Joachim Aris / Lara Dämmig / Peter Kirchner / Thomas Kuczynski Jüdische Geschichten aus der DDR | Еврейские истории из ГДР

Was wissen wir vom jüdischen Alltag in der DDR? So verschieden wie die Menschen auf dem Podium sind auch ihre Geschichten. Zwei sind Shoa-Überlebende, zwei sind in der Emigration geboren, eine ist gebürtige Ost-Berlinerin. Jüdische Lebenserfahrungen von jenseits des Eisernen Vorhangs.

15.30 – 16.40

Aula

D – R

Speed-Dating

Sophie Mahlo / Robert Berman Speed-Dating für reifere Menschen ab 40 J. | Speed-Dating для людей старше 41 года

Sophie & Robbys Speed-Datings sind lustig und ungezwungen, garantieren neue Bekanntschaften und neues Selbstbewusstsein! 2011 haben sich 4 Singles gefunden, die bis heute zusammen sind! Beeindruckt? Dann beim Festival oder per E-Mail vorab anmelden bei sophie@limmud.de. Es werden max. 20 Personen (2x10) zugelassen. First come, first served!

15.30 – 16.40

Raum 2.12

D – E – R

Workshop

Michael Richter Sitzen lernen. Ein Feldenkrais-Workshop

Die Feldenkrais-Methode befasst sich mit der Selbstwahrnehmung und Verfeinerung alltäglicher Bewegungsabläufe. Ich möchte den Limmudniks am Beispiel des „richtigen Sitzens“ vermitteln, wieviel man durch Konzentration auf den eigenen Körper und mit differenzierten Bewegungsabläufen erreichen kann. Alter und Beweglichkeit spielen keine Rolle.

15.30 – 16.40

Raum 2.13

D

Diskussion | Discussion | Дискуссия

Tsvi Blanchard A Culture of Sabbath Peace: The rabbis look at Shabbat culture and ethical ideals.

Looking at Shabbat as a cultural practice, we will study a Talmudic passage on carrying weapons on Shabbat. What values do we display and confirm by how we act on Shabbat? Using anthropological/cultural analysis, we will discuss how our moral capacity to imagine ideal - messianic - societies finds expression in our communal life on Shabbat.

15.30 – 16.40

Raum 2.14

E

15.30 – 16.40 Vortrag | Lecture | ЛекцияRaum 3.09 **Toby Axelrod** **My grandfather's stories... or universal tales? You tell me!**

E My Zede, a Polish-born rabbi who emigrated to the USA in 1925, told me many colorful, funny or sad stories about life in his shtetl Luboml (now Ukraine). But maybe some of these stories are not really his alone. Do you recognize any of them? A mix of stories from Zede and tales from the Yizkor Buch... be prepared to laugh and maybe shed a tear.

15.30 – 16.40 Vortrag/Diskussion | Lecture/Discussion | Лекция/ДискуссияRaum 3.10 **Viola Roggenkamp** **Das obszöne Wort: Jude**

D Womit hat sich das Wort *Jude* über die Generationen bis heute angefüllt und aufgeladen? Wann und wann nicht sagt man es von sich? Wie wurde es uns von den jüdischen Eltern vermittelt? Dazu ein Exkurs über die Bedeutung des obszönen Wortes, angelehnt an einen Text des ungarischen Psychoanalytikers und Juden Sandor Ferenczi. Referat und Diskussion.

15.30 – 16.40 Film/Diskussion | Movie/Discussion | Фильм/ДискуссияRaum 4.04 **Ruth Barnett** **How was the Kindertransport organised to bring 10,000**

E - D **children to Britain from Nazi danger? | Wie wurde der Kindertransport für 10.000 Kinder nach Großbritannien organisiert, um sie vor Nazi-Deutschland zu beschützen?**

Between Kristallnacht, November 9th 1938, and the outbreak of war September 1st 1939, 10,000 children were brought to Britain to save them from Nazi persecution. How was it possible to do this in the face of Nazi control and restrictions? Ruth Barnett, a Kindertransportee herself, will explain, but there are many questions still to explore.

15.30 – 16.40 Vortrag | Lecture | ЛекцияRaum 4.07 **Manja Pach** **Wie die ehemalige Synagoge in Dieren wieder lebende**

D – E **schul wurde.**

Powerpointpräsentation über die Restaurierung und Wiedereingebrauchnahme einer kleinen mediene-synagoge in den Niederlanden (2003-2010). Wie ein Traum Wirklichkeit wurde.

15.30 – 16.40 Vortrag | Lecture | ЛекцияRaum 5.06 **Roger Dreyfus** **Was ist der Neue Israel Fonds?**

D Ziel dieses Vortrags ist es den Neuen Israel Fond (NIF) vorzustellen und eine deutsche Sektion zu gründen. Der NIF wurde 1979 gegründet, um Israels Demokratie und die Bürgerrechte zu stärken. Bald kamen weitere Themen wie soziale Gerechtigkeit, Frauenrechte, religiöser Pluralismus, Umweltschutz und die Rechte der israelischen Araber dazu.

Diskussion | Discussion | Дискуссия

15.30 – 16.40

Abraham Golovacheov Моше против ангелов

Raum 5.12

История из Вавилонского Талмуда, которая повествует о событиях, произошедших на горе Синай, когда Моше поднялся получить Тору. Противостояние ангелов этому, и что им ответил Моше. Анализ этой истории в свете философии хасидизма.

R

Film | Movie | Фильм

17.00 – 18.30

Dan Katzir / Ravit Markus Praying in Her Own Voice

Aula

This award-winning film documents the struggle of the Women of the Wall.

E

Vortrag | Lecture | Лекция

17.00 – 18.30

Michael Brodsky Israel in a changing strategic environment

Raum 2.11

To say that Israel is in a changing strategic environment is probably an understatement. To what extent will Israel be affected by the Arab uprisings, the changes in Syria, the US withdrawal from Iraq, and the obviously very heightened tensions with Iran?

E

Vortrag | Lecture | Лекция

17.00 – 18.30

Ágnes Heller Ungarin oder Jüdin?

Raum 2.12

Erfahrungen mit zwei Diktaturen, der postkommunistischen Demokratie und der nationalkonservativen Revolution in Ungarn.

D

Shiur | Урок

17.00 – 18.30

Keren Shahar Kashrut – a guide to the art of giving/conscious nutrition – balance harmony & respect

Raum 2.13

Jewish fair trade and meditative Eating – from the farmer to processing serving and consuming. Learning Torah through cooking, we'll see how the Kashrut guidelines can be used to uplift the daily activities with purpose and satisfaction through appreciation and giving.

E – H

Shiur | Урок

17.00 – 18.30

Alexander Lyskovoy Какое место занимает цдака в жизни еврея?

Raum 2.14

Легко ли быть милосердным? „Получать“ и „отдавать“ - как это работает? Как помочь другим, не навредив себе? Эти и другие вопросы - в беседе с р. Лысковым | Welche Rolle spielt „Zedaka“ in dem jüdischen Leben? Wie schwierig ist es barmherzig zu sein?

R – D

Shiur | Урок

17.00 – 18.30

Anette Boeckler Gedenkveranstaltung: 100 Jahre Plaut

Raum 3.09

W. G. Plaut, der Herausgeber eines beliebten Chumasch, wurde am 1.11.1912 geboren, lebte von 1914–1935 in Berlin und starb im Februar 2012 in Toronto. In diesem Workshop wollen wir das Leben dieses Gelehrten kennenlernen, bereichert mit Anekdoten aus meinem 5-jährigen, fast täglichen Kontakt mit ihm, und den Wochenabschnitt dieser Woche mit Plauts Methode studieren.

D

17.00 – 19.30 Bereshit-WorkshopRaum 3.10 **Ruth Calderon** Reading Talmud in Tel Aviv: Matrons, Wives and Prostitutes | **Чтение Талмуда в Тель-Авиве: матроны, жены и проститутки**

PART I AND PART II

Talmudic female protagonists and what they can teach us about the men who wrote about them. In this session we will look at some characters of women that appear in Talmudic stories and try to learn from their role in the story something about their life and role in the first centuries in Babylon as well as about our life here today.

17.00 – 18.30 Vortrag | Lecture | ЛекцияRaum 3.11 **Shimon Stein** Der Arabische Frühling und seine Bedeutung für Israel

angefragt Analyse und Erörterung der neuen politischen Entwicklungen im arabischen

- D Raum und deren Auswirkung auf die Sicherheit und Zukunft des jüdischen Staates.

17.00 – 18.30 WorkshopRaum 4.07 **Galina Putjata** Jüdische Gestik zwischen Erinnern und Vergessen

- D Das Körperverhalten der Juden, ihre rege Gestik und ihr häufiger Kontakt zum Gegenüber prägten das Bild des „ewigen Juden“ in der deutschen Gesellschaft. Doch was geschieht, wenn sich das soziale Umfeld ändert? Ist dieses Verhalten in der 2. Generation genauso markant? Das Atelier untersucht die Entwicklung jüdischer Gestik im Migrationskontext.

17.00 – 18.30 Vortrag | Lecture | ЛекцияRaum 5.12 **Simcha Daniel Burstyn** Kibbutz Lotan: Creative Ecology in Israel

- D Yesh Matzui, Yesh Ratzui - We all live in the space between what we desire and what we are. At Kibbutz Lotan, we strive to implement the ideals of ecovillage life in the reality of a small desert community. Learn about our successes and our struggles. Discover a community. Discover the Israel that strives to be tikkun, repair.

18.30 – 19.10 Vortrag | Lecture | ЛекцияRaum 3.09 **Eetta Prince-Gibson** Rosa (Parks), Golda (Meir), and Me

- E Segregated buses and the conviction of Israel's former president on rape and assault charges have refocused attention on the status of women in Israel. Israel enjoys a strong feminist movement. But today, backlash movements compete to define the role of women. What is happening to Israelis' struggle for gender equality – and how can we help?

Vortrag/Diskussion | Lecture/Discussion | Лекция/Дискуссия

Robert Berman Brain Death: Are you dead if your heart is still beating? | Hirntod: Ist man tot, wenn das eigene Herz noch schlägt?

Explore Talmudic and Mishnaic texts that can shed light on this 20th century phenomenon where a person's heart can beat even though the brain is dead. Some rabbis view a beating heart as a sign of life, some rabbis don't. Come learn why! Most organs are taken from a brain dead patient. You need to know if you are alive or dead before you make that decision.

18.30 – 19.10

Raum 3.11

E – D

Vortrag/Diskussion | Lecture/Discussion | Лекция/Дискуссия

Roy Siny The Dark Backyards of the German Society: Antisemitism and Extremism in German Football | Die dunklen Hinterhöfe der deutschen Gesellschaft: Antisemitismus und Extremismus im deutschen Fußball

Ultras, Skinheads and Hooligans in Germany are all organized forms of football fandom. How are those sub-cultures being manipulated and mobilized into right wing extremist political action? How does this phenomenon manifests itself in the stadiums? Where is the police and the DFB?

18.30 – 19.10

Raum 4.04

E – D

Vortrag | Lecture | Лекция

Ulrike Tikvah Kissmann Soziologie der Witze

Was heißt Spaß verstehen? Wodurch zeichnet sich ein jüdischer Witz aus? In dem Vortrag mit anschließender Diskussion wird in die Soziologie der Witze eingeführt. Es wird gezeigt, dass die Darbietung von Humor es ermöglicht, Kontrolle über eine soziale Situation zu erlangen und die Situation umzudefinieren.

18.30 – 19.10

Raum 4.07

D

Diskussion | Discussion | Дискуссия

Alexander Lokshin Апогей государственного антисемитизма в Советском Союзе..Грозил ли советским евреям депортация?

Дискуссия о т.н. „черных годах“ советского еврейства. (1947–1953) Рассматривается „суд“ и казнь членов Еврейского антифашистского комитета, компания по борьбе с „безродным космополитизмом“, и „дело врачей“. Анализируются свидетельства современников и доводы историков „за“ и „против“ по вопросу депортации евреев .

18.30 – 19.10

Raum 5.06

R

Diskussion | Discussion | Дискуссия

Philip Fabian Die israelische Wirtschaft: Seine einmalige Stärke und seine Besonderheiten | The Israeli economy: its strengths and peculiarities

Israel ist auch im Hinblick auf seine Wirtschaft ein besonderes Land, geprägt von einer einmaligen Dynamik bei Innovationen, die den Alltag der Menschen auf der ganzen Welt beeinflussen. Ein Überblick über Israels herausragende Stärken und seine Besonderheiten soll das Land als Volkswirtschaft und als Unternehmen vorstellen.

18.30 – 19.10

Raum 5.12

D – E

 10.00 – 11.40 Vortrag | Lecture | Лекция

 Raum 2.13 **Miriam Magall Die jüdische Mystik**

D

 10.00 – 11.40 Vortrag | Lecture | Лекция

 Raum 3.09 **Diana Pinto Jewish Spaces, Redux?**

E In the 1990s, I argued that 'Jewish Spaces' in Europe - like museums, Holocaust memorials, Jewish studies programs - could only be filled with a mixture of Jewish and non-Jewish activists, fostering a new type co-operation. Are these Jewish Spaces still viable? Have they changed their approach as the Holocaust recedes into the more distant past?

 10.00 – 11.40 Vortrag | Lecture | Лекция

 Raum 3.11 **Pavel Pivovarov Настольная игра «ШТЕТЛ»**

R Мы поиграем в игру, в которой участникам предлагается возглавить маленькую еврейскую общину и привести её к процветанию. Место и время действия Российская Империя, 19-ый век. Игру проводит автор.

 10.00 – 11.40 Vortrag | Lecture | Лекция

 Raum 4.04 **Steve Miller The sovereign debt crisis: Why we should remember the poorest people in the world.**

This session will look at Jewish teachings on debt and Jubilee and relate these texts to contemporary issues and global financial justice. We will discuss how we balance the needs for European stability with the needs of those still living in extreme poverty.

 ca. 13.00 Shiur | Урок

 Synagoge **Gesa Ederberg Doppelt gemoppelt: Der zweite Tag der Feiertage (Jom Oranienburger Str **Tow Scheni) früher und heute.** IM ANSCHLUSS AN DEN GOTTESDIENST**

D Warum feiern wir zweimal Seder? Um einmal zu deinen und einmal zu meinen Schwiegereltern gehen können? Und warum 2 Tage Rosch Haschana? Der zweite Tag des Feiertags außerhalb Israels entstand, weil man den Kalender nicht genau genug berechnen konnte. Aber was soll das heute? Wir lesen und diskutieren rabbinische Quellen und moderne Texte zum Thema.

 ca. 13.00 Shiur | Урок

 Synagoge **Nizan Stein-Kokin Serach bat Ascher – Die Weisheit einer Frau Oranienburger Str IM ANSCHLUSS AN DEN GOTTESDIENST**

D Ohne sie wäre das Volk Israel noch immer in Ägypten! Wer war diese Frau, was war ihre Weisheit? In diesem Workshop werden wir biblische & rabbinische Texte zu dieser mysteriösen Frauengestalt erarbeiten. Dabei werden wir versuchen, die rabbinische Exegese nachzuerfolgen. Dieser Workshop ist offen für alle Interessierten, die gerne im Chevrutastil lernen.

Shiur | Урок

Gerhard Baader ben sorer umore (Dwarim 21,18) IM ANSCHLUSS AN DEN

GOTTESDIENST

Ein schwieriger Passuk und seine Interpretation im Talmud.

ca. 13.00

Synagoge
Oranienburger Str
D

Kinderprogramm | for children | для детей

Carolyn Landry Eine Geschichte mit Puppen erzählt

Wir befinden uns zwischen Pessach und Schavu'ot. Es wird der Zusammenhang beider Feste hergestellt und durch Mitspielen und Miterzählen der Kinder vertieft. Die Geschichte ist sowohl für Schulkinder geeignet, aber es werden auch, durch die Verwendung von gestellten Puppen, um die Geschichte zu illustrieren, kleine Kinder Freude daran haben.

14.00 – 15.30

Kita
D

Vortrag | Lecture | Лекция

Stephen Tree Ein jüdischer Luther? Moses Mendelssohn und die Jüdische Aufklärung

Moses Mendelssohn, ein aus ärmlichen Verhältnissen stammender Jude, klein gewachsen und bucklig, der zum führenden Denker Europas wird. Dessen Berliner Anhänger die JOS gründen, in deren Nähe er gewohnt hat und begraben wurde. Begründer der Jüdischen Aufklärung, die das aschkenasische Judentum (von ihm ungewollt) in zwei verfeindete Blöcke spaltet.

14.00 – 15.10

Raum 2.12
D

Vortrag/Diskussion | Lecture/Discussion | Лекция/Дискуссия

Sonja Pilz Chew by Choice – Die Bedeutung des Essens im Reformjudentum

Zwischen Kaschrut, Kindheitserinnerungen, dem örtlichen Angebot, finanziellen Beschränkungen und persönlichen Vorlieben entwickeln fast jeder Jude und fast jede Jüdin einen spezifisch jüdischen Geschmack seines oder ihres Lebens. Im Rahmen des Schiurs gehen wir der Frage nach, was gerade im Reformjudentum ‚koscheres Essen‘ bedeuten kann.

14.00 – 15.10

Raum 2.13
D

Vortrag | Lecture | Лекция

Dana Addadi Israel's many faces as shown through humor

Lecture will bring the history of Israel told from the eyes of the Jewish comedians. With the focus on humor of the Jews living in the Diaspora prior to its establishment, the humor of Israelis, and the contemporary humor of Jewish comedians in the Diaspora today. Presenting the subject with examples taken out of the media over the years.

14.00 – 15.10

Raum 2.14
E

Vortrag/Diskussion | Lecture/Discussion | Лекция/Дискуссия

Walter Rothschild Amidah – Post-Holocaust Liturgie?

Die Amidah – ein Name für eine Reihe Gebete, Fürbitten und mehr – Wer hat sie geschrieben, wann, wo und – am wichtigsten – warum? Ein Blick in die täglichen Gebete zeigt uns viele Parallelen mit einer Post-Schoa-Situation – und das soll keine Überraschung sein!

14.00 – 15.10

Raum 3.09
D

14.00 – 15.10 Vortrag | Lecture | Лекция

3.10 **Sandra Lustig** **Das Auswandererlehrgut Groß Breesen**

D In den 1930er Jahren sollten jüdische Jugendliche zur Vorbereitung auf die Emigration auf Lehrgütern landwirtschaftliche Fertigkeiten lernen. Das Auswandererlehrgut Groß Breesen war das einzige ohne zionistische Ausrichtung. Dort ging es auch um die geistige Bildung, und es entstand eine noch 60 Jahre später bestehende Gemeinschaft

14.00 – 15.10 Shiur | Урок

3.11 **David Levin-Kruss** **Max Reinhardt or Ma'ariv?**

E One evening in Berlin, Rabbi Abraham Joshua Heschel was faced with a dilemma. Should he pray or should he enjoy the sunset? Find out what he did and what other great philosophers (Kaplan, Leibowitz, Soloveitchik) would do in this situation. Examine how Jewish thinkers have seen holiness and prayer in the twentieth century.

14.00 – 15.10 Shiur | Урок

Raum 4.04 **Alexander Lyskovoy** **Недельная Глава Торы: точка или многоточие**

R Рождение комментария: его назначение и целевая аудитория. Почему так много разных точек зрения на один и тот же текст? Актуальны ли сейчас классические комментарии? Как реагировать на научные исследования текстов Торы? Эти и другие вопросы в беседе о Недельной Главе Торы с р. Лысковым.

15.30 – 16.40 Kinderprogramm | for children | для детей

Raum 5.01 **Marguerite Marcus** **Wir diskutieren über Themen, die uns gerade in der jüdischen Erziehung unserer Kinder besonders interessieren**

D Eltern- und Großelterngespräche: Zwischen Brith und Chuppah: Geschwisterkonstellationen, interreligiöse Familien, wie feiern wir Bat/Bar Mizwa? Wie gehen wir mit der „gojischen“ Familie und Umwelt um.

15.30 – 16.40 Vortrag | Lecture | Лекция

Raum 2.11 **Esther Kontarsky** **Toratrof im Vergleich zu gregorianischen Neumen**

D

15.30 – 16.40 Vortrag | Lecture | Лекция

Raum 2.12 **Eva Engel-Holland** **Moses Mendelssohns Bibliothek – die Geisteswelt des bedeutendsten jüdischen Aufklärers des 18. Jahrhunderts, erläutert anhand ausgewählter Beispiele aus dem „Verzeichnis der Büchersammlung des seeligen Herrn M. M.“**

Eva Engel-Holland, ihre Lebensgeschichte und die Mühen, die 1929 begonnene, in der Nazizeit unterbrochene Moses-Mendelssohn-Gesamtausgabe zum erfolgreichen Abschluss zu bringen.

Bereshit-Workshop

Ruth Calderon **The poetics of the Rabbis**

The literary corpus, that was created by the Rabbis, that is found in the Mishna as well as the Talmud and Midrash offers new radical poetics. Based on the Bible, in a courageous dialogue with it, the Rabbis created a new Jewish universe. The image of the man of faith and even the image of God got a new meaning in their texts.

15.30 – 16.40

Raum 2.13

E

Lesung | Reading | Чтение

Judith Kessler **Geschichten, die nicht in die Zeitung passten**

Wie ich mal einen Beitrag über das neue deutsche Judentum schreiben sollte (und nicht zu Pötte kam), wie Tante Lotte Palästinenserin wurde und wie es Kafkas Affen im Altersheim von Ramat Gan erging ...

15.30 – 16.40

Raum 2.14

D

Vortrag | Lecture | Лекция

Diana Pinto **Europe's Jews?**

The term 'Europe' adorns many a Jewish institution (EJC, ECJC, Conference of European Rabbis, etc.) What do we mean when we use the term? Is it geographic, political? Is it universal or a historical reference forever contaminated by the anti-Semitic past? Is Russia 'European'? Do former Soviet Jews also represent European Jewry?

15.30 – 16.40

Raum 3.09

E

Vortrag | Lecture | Лекция

Hellmut Stern **История моей жизни | Saitensprünge – meine Lebensgeschichte**

Er kommt aus Berlin, in das er nach langer Flucht und vielen Umwegen wieder heimgefunden hat. Doch sein eigentliches Zuhause ist die Musik, die ihn seit seiner Flucht ernährt und geschützt hat und ihm zu der glanzvollen Laufbahn verhalf, die von den Kaschemmen und Hochzeitsmusiken Nordchinas zu den großen Symphonieorchestern dieser Welt führte.

15.30 – 16.40

Raum 3.10

R

Vortrag/Diskussion | Lecture/Discussion | Лекция/Дискуссия

Susanne Zeller **Was ist eigentlich „jüdisch“ an der Jüdischen Sozialarbeit?**

Fragen der Zedaka und G'milut Chessadim.

15.30 – 16.40

Raum 3.11

D

Shiur | Урок

Nathan Zuckermann **To understand or to believe?**

The place of the faith in the Torah. The place of the understanding in the Torah. Which is the more important?

15.30 – 16.40

Raum 4.04

E

17.00 – 18.10 Gesangsworkshop | singing workshop | Уроки пения (воркшоп)Raum 1.04 **Jalda Rebling Tehilim – Psalmen in alt-neuer Weise?**

- D** Wir singen Hallel und Psalmen mit modernen Melodien, die oft dem Rhythmus des uralten Textes nicht gerecht werden. Wir wissen nicht, wie die Tehilim einst geklungen haben. Gibt es dennoch einen Weg, die alte Weise neu zu entdecken? Ein musikalisches Experiment.

17.00 – 18.10 Vortrag | Lecture | ЛекцияRaum 2.12 **Ágnes Heller Was ist und gibt es Jüdische Philosophie?**

- D** Gedanken und Überlegungen.

17.00 – 18.10 Shiur | УрокRaum 2.13 **Tovia Ben-Chorin „Plattform für ein liberales Judentum von 1912, Posen“**

- D** Die Wahl eines jüdischen Lebens anhand der „Plattform des liberalen Judentums von 1912“ (Posen). Die Plattform wird gelesen und kommentiert und diskutiert. Ziel des Treffens ist, dass jeder für sich beginnt zu definieren, was seine jüdische existenzielle Position ist.

17.00 – 18.10 Diskussion | Discussion | ДискуссияRaum 2.14 **Daniel Katz „Möchtest du heute vorbeten?“ – Wenn Laien Gottesdienste leiten**

- Ich leitete einen Meisterkurs für Vorbeter in der Jüdischen Gemeinde Harvard. Obwohl ein paar Rabbiner und Kantoren bei mir lernen wollten, war das Programm für Laien gedacht. Ich wollte dasselbe hier tun, aber wie viele Laien beten in Deutschland vor? Was bedeutet es, wenn Laien vorbeten und predigen? Geht es? Darf man? Kann man? Ist es erwünscht?

17.00 – 18.10 Shiur | УрокRaum 3.09 **Adina Ben-Chorin Women's prayers**

- E** From the Victory Prayer of Deborah to Techines to 21st century feminist prayer, women's prayer comes in many different forms and contexts, sometimes narrow and turned inwards, sometimes reaching out to the surroundings and speaking a truly universal language.

17.00 – 18.10 WorkshopRaum 3.10 **Eveline Goodman-Thau Lernen und Beten als zwei Wege der Tradition im Judentum**

- Lernen und Beten sind im Judentum eng miteinander verknüpft. Das jüdische Gebetbuch (Siddur) besteht zu großen Teilen aus Zitaten der Bibel. Der biblische Text bekommt eine neue Dimension im Mund des Beters, wo Kopf und Herz eins sind: Der gelernte Text wird nicht nur kommentiert und erweitert, aber als mündliche Lehre verinnerlicht weitergegeben.

Workshop

Esther Kontarsky / Ulrike Offenberg „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ – Talmud zum Reinschnupern

Wie rachsüchtig ist das Judentum? Was sind gerechte Strafen? Wie stellt man eine Verhältnismäßigkeit zwischen Vergehen und Strafe her? Welche Interessen verfolgen Opfer, Täter und Gesellschaft in solchem Ausgleich? Sagt der Talmud etwas anderes als die Torah? Wir wollen uns anschauen, wie ein Streitgespräch im Talmud geführt wird. Für Jugendliche!

17.00 – 18.10

Raum 3.11

D

Shiur | Урок

Simcha Daniel Burstyn Core texts of Judaism and Environment

Study some core texts of Judaism and Environment. Environmental activism can be grounded in our people's ancient wisdom. Environmental Justice goes hand in hand with Social Justice. Come and learn.

17.00 – 18.10

Raum 4.04

E

Diskussion | Discussion | Дискуссия

Lev Novozhenov Любители против профессионалов. Социальные сети и традиционные СМИ - кто кого?

Социальные сети коренным образом изменили ситуацию на рынке массмедиа. Телевидение и бумажная пресса переживают кризис невосстребованности. Интернет предоставил трибуну тем, кто относительно недавно и не помышлял о возможности публичного самовыражения. Еврейская тематика заявила о себе в беспрецедентных масштабах. Плюсы и минусы явления.

17.00 – 18.10

Raum 4.07

R

Vortrag | Lecture | Лекция

Nathan Lopes Cardozo Spinoza, Maimonides, the Kotzker Rebbe and I

Why was Spinoza's sublime ETHICS not given at Sinai? If he would have met the Kotzker Rebbe, would he have continued to pray while staying a holy atheist? How to deal with heresy and rebellion and Maimonides' dogmas which brought the whole of Judaism into an unprecedented crisis. A warning concerning the future of Judaism.

17.00 – 18.10

Raum 5.06

E

Vortrag | Lecture | Лекция

Anette Boeckler Die akustische Uhr des Judentums: Nusach Tefillah

Es gibt bestimmte musikalische Motive, um die Tora vorzutragen, aber es gibt auch bestimmte melodische Motive für das Gebet. Sie strukturieren die Gottesdienste und schaffen den typischen Klang der Jahreszeiten. Dieser Workshop wird eine Einführung in das System der traditionellen gottesdienstlichen Melodien geben.

20.30 – 21.40

Raum 2.12

D

20.30 – 21.40 Lesung | Reading | ЧтениеRaum 2.14 **Boris Schapiro Psalmen und Gebete aus eigenem Herzen**

D Tehilim, die Psalmen, sind ein wichtiger Teil unseres Lebens und unserer Liturgie. Das Wichtigste darin ist, dass die alten Psalmen uns auch heute aus dem Herzen sprechen. Aber reichen die alten Psalmen uns heute immer aus? Ja und nein. Manchmal schreit das Herz nach neuen, nach eigenen Worten. Die Lesung wird den Psalmen aus unseren Tagen gewidmet.

20.30 – 21.40 Vortrag | Lecture | ЛекцияRaum 3.09 **Nathan Lopes Cardozo God is not righteous and the Torah is not moral**

E Can we still believe in a good God when earthquakes take place and diseases kill millions? Can we still believe in the divinity of the Torah when some of its laws clash with our moral sensitivities? A whole new daring approach.

20.30 – 21.40 Diskussion | Discussion | ДискуссияRaum 3.11 **Semen Popovskyy Еврейская диаспора в Германии. Её задачи и****R** **проблемы в разъяснении политики Израиля.**

У немцев сложился довольно критический взгляд на Израиль. Согласно опросам 48% граждан Германии считают это государство агрессивным, а 13% вообще ставят под сомнение само существование Израиля. В этих условиях еврейская диаспора должна внести свой вклад в разъяснение политики Израиля. Задачи и проблемы такой работы заслуживают обсуждения.

20.30 – 21.40 Shiur | УрокRaum 4.04 **Simcha Daniel Burstyn Counting the Omer as a Practice to raise Envi-****E** **ronmental awareness**

Limnot Yameinu Ken Hoda UNavi Levav Chochma – Teach us to number our days and we will gain a heart of wisdom. The Counting of the Omer – the days between Pessach and Shavuot – is an awareness practice. Studying the changes in the world around lead us to a greater awareness of our own lives.

20.30 – 21.40 Vortrag | Lecture | ЛекцияRaum 5.06 **Ellahé Engel-Yamini Juden im Iran**

D Juden leben seit ca. 2500 Jahren im Iran. Es soll ein Bild ihres heutigen Lebens als jüdische Minderheit in einem islamischen Staat vermittelt und über die Motive ihres Verbleibens im Iran Auskunft gegeben werden. Es wird auf die aktuelle Lage sowie die Position zu Israel Bezug genommen.

Lockere Runde in der Lounge

Sara Goldenstein / Yahel Matalon Shabbat- Chilling

We will lead an informal Shabbat discussion for young Jewish adults, ages 18-30.

20.30 – 21.40

Lounge

D – E – R

Vortrag | Lecture | Лекция

Alexander Lokshin Евреи в современной России : между Болотной площадью и Кремлем.

В лекции анализируются политические настроения российских евреев . Ставится вопрос о возможности разработки „еврейской национальной платформы“ в современной России в условиях нарастания тоталитарных, клерикальных и ксенофобских тенденций.

22.30 – 23.40

Raum 2.13

R

Party

Limmud.de Festival Party in the City

After a fantastic Festival Weekend we will celebrate a great night with people from all over Europe. With **DJ Sivan Neumann**. Israeli Mix, Hip Hop, House.

22.30

Grüner Salon

Volksbühne, Rosa-
Luxemburg-Platz

9.00 – 10.10 Vortrag | Lecture | Лекция

- Raum 2.11 **Eтта Prince-Gibson And They Pitched Their Tents: Israelis Demonstrate**
 E Following the “Arab Spring”, Israel had its “Summer 2011 of Discontent.” More than 300,000 people – one of Israel’s largest demonstrations ever – demanded social justice. How did the demos start and what kept them going? What were the protests really about? What does social justice mean in the Israeli context? What can we expect in summer 2012?

9.00 – 10.10 Diskussion | Discussion | Дискуссия

- Raum 2.12 **Eveline Goodman-Thau milchamot hajehudim – vom Streit der**
 D **Denominationen im Judentum**
 Wie bekannt, gibt es unter zwei Juden mindestens drei Meinungen, demzufolge gibt es erhebliche Konflikte zwischen den verschiedenen Denominationen. Limud ist das beste Beispiel dafür, dass all dies im Grunde überholt ist. Wir laden alle FreidenkerInnen und ErneuererInnen ein, das Judentum der Zukunft im Zeitalter der Globalisierung zu planen.

9.00 – 10.10 Vortrag/Diskussion | Lecture/Discussion | Лекция/Дискуссия

- Raum 2.13 **Peter Zamory B'nai B'rith und der Kampf gegen Antisemitismus**
 D – E **historisch und aktuell | B'nai B'rith and the fight against anti-Semitism**
 B'nai B'rith ist die älteste jüdische Wohltätigkeitsorganisation der Welt, 1843 von deutschen Juden in New York gegründet. Die Anti-Defamation League in den USA wurde von B'nai B'rith organisiert. Was unternimmt B'nai B'rith in Europa und den USA gegen den Antisemitismus?

9.00 – 10.10 Vortrag/Diskussion | Lecture/Discussion | Лекция/Дискуссия

- Raum 2.14 **Ulrike Offenberg Schwule oder lesbische Paare unter der Chuppa?**
 D Seit es staatlicherseits die eingetragene Lebenspartnerschaft von gleichgeschlechtlichen Paaren gibt, mehren sich die Forderungen nach religiösen Trauungen für Lesben und Schwule. Was sagt die Halacha dazu? Warum nehmen manche Rabbiner/innen Eheschließungen für homosexuelle Paare vor und andere – quer durch alle Denominationen – nicht?

9.00 – 10.10 Vortrag | Lecture | Лекция

- Raum 3.09 **Efraim Zuroff Holocaust Distortion and Germany's New President; How**
 E **Concerned Should We Be?**
 A look at Holocaust distortion, which is becoming increasingly problematic in Eastern Europe, where the crimes of local Nazi collaborators are being hidden and the canard of equivalency between Nazi and Communist crimes is being actively promoted. Among the signers of the 2008 Prague Declaration, the manifesto of this campaign, is Joachim Gauck.

Workshop

Pavel Pivovarov **Во что и зачем играть с детьми и без.**

Психология игры. Какие есть игры, чем они хороши и чем опасны. Как изменились за последние годы. Как использовать игры в еврейском и общем образовании, в семье и общине.

9.00 – 10.10

Raum 3.10

R

Vortrag | Lecture | Лекция

Lev Novozhenov **Как мы снимали «русский» Берлин**

В начале 2000-х я со съёмочной группой телеканала НТВ приехал в Берлин для съёмок цикла репортажей о том, как живут выходцы из России в столице Германии. Разные люди, разные судьбы. Разговор сопровождается демонстрацией видео материалов.

9.00 – 10.10

Raum 5.06

R

Vortrag/Diskussion | Lecture/Discussion | Лекция/Дискуссия

Michael Brodsky **Viral „hasbara“ – Вирусный**

В последние годы стало популярным использование вирусного контента для продвижения политических и общественных целей. В какой степени использование Израилем вирусных технологий можно считать успешным?

9.00 – 10.10

Raum 5.11

R

Diskussion | Discussion | Дискуссия

Alexander Lyskovoy / Walter Rothschild **Gemischte Ehen – mehr Fragen als Antworten | Mixed Marriages – more questions than answers**

MODERATION **Annette Boeckler**

10.30 – 11.40

Aula

D – E – R

Shiur | Урок

Gerhard Baader **Die Psalmen im täglichen Morgengebet (Hallel schebe kol jom)**

Psalmen finden sich vielfach in liturgischer Verwendung. Hier sollen die im täglichen Morgengebet enthaltenen (146–150), die bereits im Tamus Schabbat 118b angeordnet worden waren, näher betrachtet und in ihrer Funktion und Bedeutung als tägliches Hallel interpretiert werden.

10.30 – 11.40

Raum 2.11

D

Workshop

Tanya Smolianitski **Детские еврейские сказки для взрослых**

10 классических еврейских сказок наполненных мудростью и остроумием. Чему могут они научить нас - взрослых, в то время, когда мы пересказываем их нашим детям.

10.30 – 11.40

Raum 2.13

R

10.30 – 11.40 Diskussion | Discussion | ДискуссияRaum 2.14 **Tsvi Blanchard** **The Binding of Isaac: A test of seeing and being seen**

E Much more than a Divine command to Abraham to sacrifice Isaac, this story concerns how we perceive moral & religious demands & possibilities. Where is God “seen”? Explore the relationship between morality, religious faith, obedience to God & the capacity to approach life’s challenges by “thinking out of the box”- seeking unexpected possibilities.

Part I **10.30 – 11.40** Vortrag | Lecture | ЛекцияPart II **14.00 – 15.10** **Nathan Lopes Cardozo** **Radical Judaism: I am taking off my kippah**

Raum 3.10 A radical lecture. Judaism became nearly passe. It got into a waiting

E mode and now needs to produce bold new ideas. What does it mean to be religious in a secular world? There can’t be any future to Judaism unless we rebuild it. What needs to be done without losing its great foundations and unprecedented beauty? A two-part lecture, starting at 10.30 am.

10.30 – 11.40 Diskussion | Discussion | ДискуссияRaum 3.11 **Michael Rubinstein** **Zukunft durch Gegenwart. Warum Jüdische Gemeinden sich jetzt verändern müssen**

Die junge Generation wird gerne als Zukunft der Jüdischen Gemeinden bezeichnet. Nicht ganz zutreffend, findet Michael Rubinstein – denn Young Professionals arbeiten bereits erfolgreich für die jüdische Gemeinschaft Deutschlands. Und er fordert, dass mehr jungen Menschen das Vertrauen geschenkt werden muss, um die Gemeinden zukunftsfähig zu machen.

10.30 – 11.40 Vortrag | Lecture | ЛекцияRaum 4.04 **Thomas Kuczynski** **Moses Mendelssohn als Privatgeschäftsmann**

D Moses Mendelssohn (1728/29-1786) ist berühmt als Begründer der jüdischen Aufklärung (Haskala). In seinem Brotberuf aber war er Buchhalter, dann Geschäftsführer und später Miteigentümer einer Seidenmanufaktur in Berlin und betrieb einen privaten Seidenhandel. Über letzteren sowie Mendelssohns Geschäftsgebaren wird anhand neuer Quellen berichtet.

10.30 – 11.40 Film | Movie | ФильмRaum 5.11 **Geh und Lebe** Radu Mihaileanu

Film 135 min. Eine Mutter trennt sich von ihrem neunjährigen Sohn, damit er überleben ab 12 J. kann. Eine äthiopische Jüdin gibt ihn als ihren eigenen Sohn aus und nimmt

D ihn mit nach Israel.

Diskussion | Discussion | Дискуссия

Nirit Bialer / Golan Gur / Slomit Lasky / Natan Ornan / Avi Russ Israelis in Berlin: „Us“ and „Others“? MODERATION **Franziska Scholter**

How do Israelis here perceive themselves, how do other Jews in Germany perceive them and how do non-Jews perceive them? Does moving to Berlin affect their connection to Judaism?

14.00 – 15.10

Aula

D – E – R

Workshop

Eveline Goodman-Thau Die Frau und die Erlösung

Anhand des Buches Ruth werden wir die Rolle der Frau in der Erlösung aus den jüdischen Quellen studieren.

14.00 – 15.10

Raum 2.13

D

Vortrag | Lecture | Лекция

Hartmut Bomhoff „Die Gründung einer jüdisch-theologischen Fakultät: Ein dringendes Bedürfnis unserer Zeit“

1836 plädierte Rabbiner Abraham Geiger (1810-1874), der Vordenker des liberalen Judentums, für die Errichtung einer jüdisch-theologischen Fakultät an einer deutschen Universität. Der Vortrag fragt, wie sich die Forderung nach Gleichbehandlung der jüdischen Theologie mit den christlichen Theologien und den islamischen Zentren jetzt erfüllen kann.

14.00 – 15.10

Raum 2.14

D

Shiur | Урок

David Levin-Kruss Wicked-pedia! Is the democratization of knowledge a good thing? | Wicked-Pedia! Ist die Demokratisierung des Wissens eine gute Sache?

Because of the Internet, more information is available to us than in any previous generations. But is this a blessing or are there problems with the proliferation of knowledge? Using a biblical and a Talmudic model we will examine what it means to learn and to teach in the modern world.

14.00 – 15.10

Raum 3.09

E – D – R

Diskussion | Discussion | Дискуссия

Walter Rothschild Ger-Mania. Konversion zum Judentum in Deutschland – Warum?

Das Judentum in Deutschland ist durch zwei Hauptfaktoren gekennzeichnet: Viele Juden sind paranoid, pessimistisch und zeigen an ihrer Religion kein Interesse; während viele Nicht-Juden gläubig und optimistisch sind und an das Judentum glauben, an jüdische Gemeinden, Familien und Traditionen. Was ist los? Was sollen wir tun? Ein Diskussion.

14.00 – 15.10

Raum 3.11

D

14.00 – 15.10 Kinderprogramm | for children | для детей

Raum 3.13 **Gesa Ederberg** **Wie war das damals wirklich am Berg Sinai? Und wer D war alles dabei?**

Als Vorbereitung auf Schawuot wollen wir diskutieren, was es bedeutet, dass Mosche die Tora von Gott am Berg Sinai erhalten hat - und ob und wieso das für uns heute wichtig ist. Was hat ein so alter Text mit unserer Wirklichkeit heute, mit Internet und iPhone zu tun?

14.00 – 15.10 Kinderprogramm | for children | для детей

Raum 4.01 **Nizan Stein-Kokin** **Ruth und Naomi**

D In diesem Workshop werden wir die Geschichte von Ruth und Naomi genauer kennenlernen. Wir werden auch darüber reden, warum wir sie an Schawuot lesen und welche Bräuche es für diesen Feiertag gibt. Dieser Workshop ist für Schulkinder der 1.-3. Klasse geeignet, die nicht an jüdischen Schulen lernen.

14.00 – 15.10 Vortrag | Lecture | Лекция

Raum 5.12 **Olga Savchuk** **From Phoenix to Leviathan: Torah biodiversity**

E - R Together we'll excavate Jewish texts and get to know Aggadic animals. Mythical creatures will guide us though the Ancient World of Torah biodiversity.



Dana Addadi An Israeli writer, producer and casting director. The former director of a Jewish youth movement in Budapest. Now leading an enterprise called RUSHES רשעש, committed to the on-going mission to promote Jewish culture of humor in the performed, written and screened form – nationally and internationally. RUSHES רשעש documents the practice of Jewish humor in Jewish comedians acts around the world, and bring them to Israel to a multi-cultural Jewish humor festival – to showcase variety of Jewish voices and identity today via the means of entertainment. SA 14 UHR

Sharon Alexander Los Angelina transplanted to Basel, Switzerland, Sharon teaches the ecstasy-evoking techniques of gospel choir all over the world. Ordained by Reb Zalman Schachter-Shalomi as Ba'alat Shirei Hama'alot B'chesed Elyon, Leader of Sacred Chorales; she's presently completing her Ph.D. in Ethnomusicology and Consciousness Studies. FR 9 UHR, FR 14 UHR

Ilana Altman Doron is an Israeli lawyer, who holds MA in Public Health. Ilana was trained in the Israeli State Attorney Office and specialized in Jewish family law and medical ethics. She is currently writing her doctoral thesis in Potsdam University on the topic of artificial insemination in the rabbinic discussion, which is supported by ELES. FR 10.30 UHR

Heinz-Joachim Aris Geboren 1934 in der Jüdischen Gemeinde in Dresden. Schoa-Überlebender. Diplomwirtschaftler. Seit 1987 Mitglied des Vorstandes, Geschäftsführer, Vorsitzender des Landesverbandes Sachsen der Jüdischen Gemeinden. Seit 2002 Mitglied des Präsidiums des Zentralrats der Juden in Deutschland. Mitglied des MDR Rundfunkrates. FR 15.30 UHR

Toby Axelrod European correspondent for Jewish Telegraphic Agency and London Jewish Chronicle, academic director of Leo Baeck Summer University in Berlin, and professional translator. Toby Axelrod moved here from New York in 1997. FR 15.30 UHR

Gerhard Baader Em. Professor für Geschichte der Medizin. Gabbai der Synagoge Oranienburger Strasse. SA SYNAGOGGE ORANIENBURGER STRASSE, SO 10.30 UHR

Shay Bar-Or 27 Jahre alt, kommt aus Israel und lebt in Berlin seit 4 Jahren. In seinem Heimatland hat er im Rahmen seines Armeedienstes in einer Militärband gesungen. Als Sänger in Deutschland ist er bereits bei jüdischen Gemeinden, den jüdischen Kulturtagen in Berlin und Keren Hayesod in Frankfurt mit israelischer Musik aufgetreten. DO 17.30 UHR

Ruth Barnett Ruth Barnett was a secondary school teacher and psychotherapist. Now retired she is a freelance speaker challenging prejudice and racism in Germany and Britain. She came to England from Berlin in 1939 on the Kindertransport. DO 15.30 UHR, FR 15.30 UHR

Tovia Ben-Chorin Israeli, verheiratet. 1964 Ordination am Hebrew Union College Jewish Institute of Religion, Cincinnati (USA). Rabbiner in progressiven Gemeinden in den USA, Südafrika, England. 1981–1996 Rabbiner Har El Gemeinde Jerusalem, 1997–2007 Rabbiner der Gemeinde Or Chadash, Zürich. Seit 2009 Rabbiner in Berlin. Dozent am Abraham Geiger Kolleg, Berlin. SA 17 UHR

Adina Ben-Chorin Born and raised in the US, Adina Ben-Chorin made aliya in 1965 and spent most of her adult life in Israel with husband Rabbi Tovia Ben-Chorin. Completed a Master's Degree in Town Planning as well as in Jewish Studies and later, a Certificate in Translation. Continued her Jewish Studies with special attention to Tanach and Biblical Literature. Two married sons and 5 grandchildren. SA 17 UHR

Robert Berman has an MPA from the Harvard Kennedy School of Government, an MBA from Baruch College, and a BA from Yeshiva University in economics. He is also a graduate of Gruss Kollel and Yeshivat Hakotel. Mr. Berman had been a social activist for Soviet Jewry and was a freelance journalist published in New York Magazine, the Jerusalem Post, Jewish Week, Moment Magazine and the Jerusalem Report. He is the founder and director of the Halachic Organ Donor Society. FR 9 UHR, FR 14 UHR, FR 15.30 UHR, FR 18.30 UHR

Nirit Bialer born 1978. Nirit has been engaged in German-Israeli youth exchange programs since her teenage years. Since she moved to Berlin in 2006, she has been engaged in different German-Israeli projects, including the Young Israeli Stammtisch and the HABAIT project, which presents the Berlin public with the contemporary Israeli art scene in its various facades. SO 14 UHR

Tsvi Blanchard is a fellow at Clal, a Jewish think tank, a Prof. of Jewish law at both Humboldt U. in Berlin and Fordham Law School in NYC. An orthodox rabbi, he holds PhDs in philosophy and psychology. He co-wrote "Embracing Life, Facing Death: a Jewish guide to palliative care". His focus: the contributions of Jewish tradition to peoples' lives. DO 14 UHR, FR 15.30 UHR, SO 10.30 UHR

Dr. **Annette M. Boeckler**, Dozentin für Bibel und Liturgie am Leo Baeck College London u. Leiterin der Bibliothek, studierte Chassanut bei Marcel Lang s“l, am Levisson Institut und bei Jeremy Burko. Autorin des Buches „Einführung in den jüdischen Gottesdienst“, Übersetzerin des Gebetbuchs „Seder haTefillot“ und des Tora-Kommentars von Plaut. FR 17 UHR, SA 20.30 UHR

Hartmut Bomhoff M.A., hat in Göttingen und Berlin Neuere Geschichte, Kunst- und Literaturwissenschaft sowie Holocaust Communications studiert. Er verantwortet seit 1999 die Öffentlichkeitsarbeit des Abraham Geiger Kollegs für die Ausbildung von Rabbinern an der Universität Potsdam. Seit Januar ist er auch Redakteur der „Jewish Voice from Germany“. SO 14 UHR

Michael Brodsky Director of Public Affairs – Embassy of Israel, London with experience spanning economics, politics, press and public diplomacy. He is well placed to engage with diverse faiths, political persuasions and interest groups across the British Isles. Previously serving in the Moscow Embassy, and at the MFA headquarters in Jerusalem. DO 17 UHR, FR 17 UHR, SO 9 UHR

Simcha Daniel Burstyn Rabbi, permaculturalist, teacher, singer, spiritual director, peace activist. 22 years member of Kibbutz Lotan, the only Kibbutz that is also an ecovillage. In the Kibbutz’s Center for Creative Ecology, I teach courses in Peace and Social Justice and Jewish Approaches to the Environment. FR 17 UHR, SA 17 UHR, SA 20.30 UHR, SA 22.15 UHR

Ruth Calderon holds a Ph.D. degree in Talmud from the Hebrew University of Jerusalem. She is the director and founder of Alma - Home for Hebrew Culture in Tel Aviv. She founded and directed Elul, the egalitarian Bet Midrash for secular and religious women and men. In 1997 she received the prestigious Avi-Chai prize. FR 17 UHR, SA 15.30 UHR

Nathan Lopes Cardozo born in Holland is Founder and Dean of the David Cardozo Academy and is renowned for his controversial insights concerning traditional Judaism. He received rabbinic ordination and holds a Ph.d in Philosophy and is the author of many books and essays. He also lectures in several international universities. SA 17 UHR, SA 20.30 UHR

Lara Dämmig aufgewachsen in Ost-Berlin, studierte Bibliothekswissenschaft und Management von Kultur- und Nonprofit-Organisationen. Sie ist eine der Mitbegründerinnen der jüdischen Fraueninitiative Bet Debora und hat an mehreren Publikations- und Ausstellungsprojekten zu verschiedenen Aspekten jüdischer Lokalgeschichte in Berlin mitgearbeitet. FR 15.30 UHR, SA 10 UHR

Roger Dreyfus, geb. 1945, Psychiater und Psychotherapeut in Basel, Schweiz. Seit der Jugend Zionist, lebte 1992-96 in Israel. Gründete die Schweizer Sektion des Neuen Israel Funds (NIF). FR 15.30 UHR

Roger Dreyfus MD, b. 1945 in N.Y., psychiatrist and psychotherapist, grew up and lives in Basel Switzerland. Zionist since his youth, lived in Israel 1992-96. Founded the Swiss chapter of the New Israel Fund in 1991. DO 21 UHR

Gesa S. Ederberg Rabbinerin der Jüdischen Gemeinde zu Berlin (Synagoge Oranienburger Strasse und Koordination des Religionsunterrichts außerhalb der Jüdischen Schulen). Gründerin von Masorti e.V.. Gemeinsames jüdisches Lernen (=Limmud!) ist für mich der entscheidende Baustein für mündiges jüdisches Leben, gerade in Deutschland. DO 14 UHR, SA SYNAGOG E ORANIENBURGER STR, SO 14 UHR

Yitshak Ehrenberg 1950 in Jerusalem geboren, 1975 Hochschule für Tora: Smicha zum Rabbiner, 8 Jahre Lehrtätigkeit an einer Yeschiwa in Jerusalem: 1983-1989: Rabbiner der Mizrachi Gemeinde Wien, 1989-1997 Gemeinde-Rabbiner in München, seit 1997 Gemeinde-Rabbiner der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Mitglied beim Ständigen Ausschuss der Europäischen Rabbinerkonferenz. FR 14 UHR

Eva Engel-Holland Herausgeberin der Mendelssohn-Gesamtausgabe, an der sie seit 1971 mitgearbeitet hat. 1918 in eine prominente deutsch-jüdische Familie geboren. 1936 Flucht, Lehrtätigkeit in England und Amerika, wo sie Professorin von Hillary Clinton wird. Zahlreiche Publikationen zu Moses Mendelssohn. SA 15.30 UHR

Ellah Engel-Yamini Meine Eltern waren iranische Juden, lebe seit mehr als 40 Jahren hier, von Beruf Familientherapeutin. Lebe und arbeite in NRW, habe an dem Projekt der Shoah Foundation als Interviewerin teilgenommen. Da ich bei der Auswanderung bereits 15 Jahre alt war, kann ich mich an das Land gut erinnern. Teile der Großfamilie leben heute in den USA und Israel. SA 20.30 UHR

Philip Fabian Ich bin Trade Officer beim Israel Trade Center in Berlin (der Wirtschaftsabteilung der Botschaft) und helfe israelischen Unternehmen, passende Kontakte für geschäftliche Beziehungen in Deutschland herzustellen. Gleichzeitig bin ich für den Blog des Israel Trade Center mitverantwortlich und informiere die Leser regelmäßig über die israelische Wirtschaft. FR 18.30 UHR

Tal Gat ist seit August 2011 Leiter der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit an der Botschaft von Israel in Berlin. 2009 bis 2011 war er Stellvertretender Generalkonsul im israelischen Konsulat in Istanbul, Türkei. Seit 2008 ist er im Dienst des israelischen Außenministeriums. Er spricht Hebräisch, Englisch, Deutsch und Türkisch. DO 21 UHR

Josef Girshovich, geboren 1981 in Hannover als Sohn israelischer Eltern, die 1973 von Leningrad nach Israel emigriert sind, studierte in Tübingen und an der Brown University. Er lebt mit seiner Familie in Berlin. DO 15.30 UHR, DO 17 UHR

Sarah Goldenstein American Jewish Joint Distribution Committee (JDC) Jewish Service Corps Fellow. FR 9 UHR, FR 14 UHR, SA 20.30 UHR

Avraham Golovacheov Родился в Херсоне на Украине. В 15 уехал в Израиль. Закончил школу и ешиву. Продолжил обучение в ешивах в Нью-Йорке и Москве. 2 года работал в Москве учителем. 3 года назад приехал в Берлин. Работает в Центре Хабад с русскоговорящими евреями. Женат. Имеет двоих детей. FR 15.30 UHR

Eveline Goodman-Thau Ich bin Rabbinerin und Professorin für Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, zu Hause in Jerusalem, verheiratet, 5 Kinder, 18 Enkelkinder, lehre in Europa Kulturphilosophie aus den Quellen des Judentums. Eine der ersten Feministinnen in Israel, bin ich eine „unorthodoxe-orthodoxe“ Frau, die versucht, das Judentum transdenominativ zu erneuern. SA 17 UHR, SO 9 UHR, SO 14 UHR

Dr. **Dieter Graumann** ist seit Ende November 2010 Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland. In seinem Amt setzt er sich gezielt für die Kontinuität jüdischen Lebens in Deutschland ein, will junge jüdische Menschen für die Gemeinden begeistern, die Integration der Zuwanderer fördern und vor allem ein frisches modernes Judentum präsentieren. FR 10.30 UHR

Golan Gur, a musicologist and author, is a doctoral student and lecturer at the Humboldt University of Berlin. He helps run the „Tuesday Schmooz-day“ get-togethers for Jews in former East Berlin. SO 14 UHR

Chajim Grosser Absolvent der Meissener Porzellanmanufaktur, Kulturwissenschaftler, Meister der Keramik führt die Werkstatt „Yad Channah“, unterstützt u.a. ADS-Kinder und die Arbeit des Zentrums für interreligiöse Bildung. FR GANZTÄGIG SHOUK

Deborah Hartmann, Studium der Politikwissenschaft und Geschichte in Wien, seit 2007 Pädagogische Mitarbeiterin der International School for Holocaust Studies Yad Vashem, lebt seit 2011 in Berlin und repräsentiert die pädagogische Abteilung Yad Vashems in den deutschsprachigen Ländern. DO 14, 17 UHR, FR 14 UHR

Ägnes Heller Philosophin. Geboren 1929 in Budapest. Überlebt den Holocaust in Budapest. Studentin und Assistentin von Georg Lucacs. Lehrtätigkeit in Budapest, Australien und New York, wo sie Nachfolgerin von Hannah Arendt wird. Engagierte Zeitkritikerin, Hassfigur der ungarischen Rechtskonservativen. Zahlreiche internationale Ehrungen und Preise. DO 14 UHR, FR 17 UHR, SA 17 UHR

Raja Israel Raja ist Mitglied in der Jüdischen Gemeinde Berlin. Die Heimat-synagoge ist seit DDR-Zeiten die Rykestrasse. Dort hat sie sich über mehrere Legislaturperioden als Gabbait eingebracht und engagiert. Mitglied im Kultusausschuß der Gemeinde. Mitglied bei Sukkat Schalom und oft Besucherin der nahegelegenen Synagoge Fraenkelufer. DO 15.30 UHR, FR 18 UHR

Dr. **Gideon Joffe** Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, seit 2012, wurde 1972 als Kind lettischer Juden in Tel Aviv geboren. Im Alter von vier Jahren kam er mit seiner Familie nach Berlin. Er ist promovierter Betriebswirt und spricht Chinesisch. Von 2005–2008 war er bereits Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. DO 18 UHR

Daniel Katz Frisch zurück von seinem Harvard-Semester, ist er Rabbiner der Jüdischen Gemeinde Weiden in der Oberpfalz, Gründungsmitglied der Allgemeinen Rabbinerkonferenz und Musikwissenschaftler mit Schwerpunkt Musik der Synagoge. DO 14 UHR, FR 9 UHR, SA 17 UHR

David Kauschke Journalist, stv. Chefredakteur Jüdische Allgemeine, Berlin. FR 10.30 UHR

Judith Kessler Sozialwissenschaftlerin, Leitende Redakteurin des Gemeindemagazins „jüdisches berlin“, Ex-Limmud-Vorstandsmitglied, ewiger Limmud-Fan. SA 15.30 UHR

Peter Kirchner Jude seit Geburt im Jüdischen Krankenhaus Berlin 1935, Vorsitzender der Ostberliner Jüdischen Gemeinde in den Jahren 1971–1990 FR 15.30 UHR

Ulrike Tikvah Kissmann Promovierte und habilitierte Soziologin. Ihre Forschungsarbeiten liegen im Bereich der Interaktions- und Kommunikationssoziologie, das sind sowohl die Mensch-Mensch als auch die Mensch-Technik Interaktionen. Sie hat eine DFG-Nachwuchsgruppe geleitet zu den Folgen der Technisierung des Operationssaals auf die Kommunikationsstrukturen des Personals. FR 18.30 UHR

Esther Kontarsky Übersetzerin SA 15.30 UHR, 17 UHR

Stephan Kramer Generalsekretär, Zentralrat der Juden in Deutschland K.d.ö.R. DO 18 UHR

Thomas Kuczynski (1944), Wirtschaftshistoriker und Publizist, regelmäßig Beiträge in „lunapark21 - zeitschrift zur kritik der globalen ökonomie“ (siehe www.lunapark21.net), Edition eines Geschäftsjournals (in Moses Mendelssohn: Geschäftspapiere. Harrassowitz 2010), Darsteller in „Karl Marx. Das Kapital. Band Eins“ (siehe www.rimini-protokoll.de) FR 15.30 UHR, SO 10.30 UHR

Carolyn Landry ist eine Professorin der Psychologie (Bereich Jugend) und Ethnologin. Sie stammt aus den USA und ist wohnhaft in Berlin. Zur Zeit widmet sie sich einem didaktischen Projekt der interreligiösen Erziehung mittels Puppentheater. DO 15.30 UHR

Shlomit Lasky, journalist, screenwriter and Berlin tour guide, is a „Habait“ member, promoting Israeli culture for German audiences. Her blog: israeli-inberlin.wordpress.com SO 14 UHR

Noa Lerner – Milk & Honey Tours (gegr. 2002) ist eine jüdische Tour Company mit Sitz in Berlin. Wir zeigen Gästen das alte und neue Gesicht des jüdischen Europas und gewähren dabei gleichermaßen einen Einblick in die reiche Geschichte und gegenwärtige Kultur: in mehr als 30 Städten in Europa und natürlich auch hier - in unserer Stadt Berlin. | Milk & Honey Tours, founded in 2002, is a Berlin-based Jewish owned and operated tour company. We specialize in showing our guests the old and new face of Jewish Europe and provide an inside view into Europe's rich Jewish heritage and today's communities. We offer tours in more than 30 European destinations and of course here - in Berlin. SA 10 UHR, 14 UHR, SO 10 UHR

David Levin-Kruss teaches at Pardes (www.pardes.org.il) in Jerusalem. He sees himself as a bridge between Judaism and those seeking to connect/reconnect to that tradition. He has degrees from the Hebrew University and ordination from the Joseph Strauss Rabbinical Seminary. He has taught at Limmuds in England, U.S., Canada and South Africa. FR, SA, SO 14 UHR

Eva Lezzi Kinderbuchautorin und habilitierte Literaturwissenschaftlerin mit Forschungsschwerpunkt „jüdische Themen in der deutschsprachigen Literatur“. Zur Zeit Dozentin an verschiedenen Universitäten: NYU Berlin, Universität Potsdam, BCGS an der FU Berlin. Weiteres Kinderbuch: „Beni, Oma und ihr Geheimnis“. DO 14 UHR

Alexander Lokshin Профессор, д-р. Старший научный сотрудник Института востоковедения и Института российской истории Российской Академии наук. Преподает историю восточноевропейского и советского еврейства, историю и вероучение иудаизма в Московском государственном университете им. Ломоносова. FR 9 UHR, 18.30 UHR, SA 22.30 UHR

Sandra Lustig ist Mitgründerin des Jüdischen Stammtischs Berlin und Mit herausgeberin von „Turning the Kaleidoscope – Perspectives on European Jewry“ (Oxford/New York 2006/2008). Sie lebt in Hamburg und arbeitet als Übersetzerin, Dolmetscherin und Moderatorin. Ihr Vater war (kurz) in Groß Breesen.

SA 22.30 UHR

Alexander Lyskovoy wurde 1954 in Rostov am Don, Russland, geboren. Nach seinem Studium am Leo-Baeck-College, London, UK, erhielt er 2003 MA in Jüdischen Studien und seine Ordination zum Rabbiner. Seit 2005 ist er Ober rabbiner für Reformgemeinden in Russland, Aw Beit Din für WUPJ in FSU und Rektor von Machon-Institut in Moskau. FR 17 UHR, SA 14 UHR, SO 10.30 UHR

Miriam Magall Kunsthistorikerin; Arbeit als Übersetzerin und Konferenzdolmetscherin, Schriftstellerin. Bis 1988 in Tel Aviv, dann Heidelberg und München, seit 2010 Berlin. Synagogenführungen und Vorträge über Jüdisches und Israelisches. Jüngste Veröffentlichung unter Rachel Kochawi: „Das Brot der Armut. Die Geschichte eines versteckten jüdischen Kindes.“ FR 9 UHR, SA 10 UHR

Sophie Mahlo geb. 1975 in Berlin, hat Limmud.de 2005 gegründet und in den Folgejahren als Vorsitzende, später Vizevorsitzende und Limmud-Tag-Koordinatorin aufgebaut. Sie ist eigentlich Rechtsanwältin, mit Zulassungen in New York und Deutschland und arbeitet als solche in Berlin. FR 14 UHR, 15.30 UHR

Anat Manor ist Absolventin des Studiengangs Bildende Kunst am Tel Aviver Avni-Institut sowie an der UDK Berlin (MA „Art in Context“). Sie hat ihre Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen vor allem in Deutschland u. Israel vorgestellt. Z. Zt. realisiert sie ein kunstpädagogisches Projekt nach dem Konzept der jüdisch-israelischen Pädagogin Malka Haas. DO 15.30 UHR, FR 11 UHR

Marguerite Marcus Berliner Jüdin aus gutem Hause, Mutter von 2 jugendlichen Söhnen, Kinderärztin, Familientherapeutin, Netzwerkerin SA 15.30 UHR, SO 9 UHR

Yahel Matalon verbringt mit dem JDC - Programm „Jewish Service Corps Fellow“ ein Jahr in Berlin. Sie bringt sich und die Erfahrungen, die sie im Bereich jüdischer Familienarbeit in ihrer Herkunftsgemeinde „92nd Street Y“ in New York gesammelt hat, im Baminim Familyclub in Berlin ein. FR 8.45 UHR, SA 20.30 UHR, SO 11 UHR

Steve Miller is a social entrepreneur, community activist and visionary. He is a leader of many organizations including Tzedek (www.tzedek.org.uk), the UK Jubilee Debt Campaign (www.jubileedebtcampaign.org.uk) and Think Global (www.think-global.org.uk). Active in Limmud for many years – currently a member of the Limmud UK Executive. DO 17 UHR, SA 10 UHR

Dr. **Andreas Nachama** 1951 in Berlin geboren. 1972-1976: Studium der Geschichte und Judaistik, FU Berlin. Seit 1994: geschäftsführender Direktor der Stiftung Topographie des Terrors. 2000 Ordination zum Rabbiner bei Rabbiner Zalman-Schachter-Shalomi. Seit 2005 Professor am Lander Institute for Communication about the Holocaust and Tolerance am Touro College Berlin. DO 14 UHR

Schau Nekrich 32, родился в Ленинграде. Закончив раввинскую академию в Иерусалиме три года преподавал еврейскую философию в берлинской йешиве. В данный момент является раввином шести еврейских общин земли Бранденбург и директором программы »Jewish Life Leaders«, которая направлена на развитие еврейской жизни в особенности в маленьких общинах. DO 15.30 UHR

Ella Nilova Koordinatorin des Programms MASA-Israel in Deutschland. FR 14 UHR

Lev Novozhenov Лев Новожёнов, писатель, журналист, телеведущий. Член Академии российского телевидения. Лауреат премий «Золотой телёнок» «Клуба 12 стульев» «Литературной газеты», «Золотой Остап» и других. Создатель, автор и ведущий 26 телевизионных программ. Автор шести книг. FR 14 UHR, SA 17 UHR, SO 9 UHR

Ulrike Offenberg Historikerin, Rabbinatsstudentin, BerlinerIn, Mutter SA 17 UHR, SO 9 UHR

Natan Ornan 36-year-old interdisciplinary performance artist. Has lived in Berlin for 1.5 years on an artist visa. His new show, „zuhaus bleiben“, employs video installations, theater stage performance and recorded audio. SO 14 UHR

Manja Pach 1945 in Amsterdam geboren; säkular aufgewachsen. Judentum war verbunden mit Shoa und Trauer. 1971 Initiative ergriffen um das Durchgangslager Westerbork zum Erinnerungszentrum zu bestimmen. 1996 Ett Hillesum Zentrum Deventer errichtet. Seit 2003 beschäftigt mit Restaurierung der ehemaligen Synagoge in Dieren (Gelderland). Mitglied Reformgemeinde. FR 15.30 UHR

Sonja K. Pilz ist Rabbinatsstudentin am Abraham-Geiger-Kolleg und promoviert an der Universität Potsdam. Der Arbeitstitel ihrer Disserration lautet „Holy Food – Rituals of Eating as Performing Holiness in Rabbinic Literature“. Sie hat einen Magisterabschluss in Judaistik von der Universität Freiburg und der Hebräischen Universität in Jerusalem. SA 14 UHR

Diana Pinto is a historian and writer living in Paris. She has been working on “Jewish voices for the European res publica: Re-discovering the Common Good“ with the London-based Institute for Jewish Policy Research. Her lectures focus primarily on Jewish life in contemporary Europe. Her new book, „Israël a déménagé,“ comes out this spring. SA 10.00 UHR, 15.30 UHR

Pavel Pivovarov Родился и жил в Москве, в 2011 году совершил алию. Специалист по настольным играм и еврейскому неформальному образованию. С детства славился придумыванием новых игр и правил. Много лет работал с различными еврейскими организациями. Имеет богатый опыт проведения семинаров, тренингов и игр. Неоднократно участвовал в Лимуде Москва и Вильнюс. DO 14 UHR, SO 9 UHR, 14 UHR

Semen Popovsky Возраст - 72года. Родился в г. Николаеве, Украина. В 1964г. окончил Харьковский политехнический институт. С 1979г. - кандидат технических наук. В период 1959-1999г.г. работал в НПП „Машпроект“ в области научно-исследовательских работ по энергетическим газотурбинным установкам. Автор целого ряда научных публикаций. С 1999г. живет в Германии. SA 20.30 UHR

Etta Prince-Gibson is an award-winning, Jerusalem-based journalist and lecturer on Israeli society and politics. Former editor-in-chief of The Jerusalem Report, she has interviewed such figures as Yitzhak Rabin, Benjamin Netanyahu, Ehud Olmert, Amos Oz, David Grossman, Vatslav Havel, Leonid Levin, Gunter Grass and Moshe Kantor. She has taught at Hebrew University and at Brandeis University. DO 15.30 UHR, FR 18.30 UHR, SO 9 UHR

Galina Putjata Kam im Alter von 13 Jahren aus der Ukraine nach Deutschland und interessiert sich seit ihrer Schulzeit an einem Sprachengymnasium für Prozesse des Fremdspracherwerbs. Nach ihrem Lehramtsstudium an der TUD begann sie ihre Promotion über nonverbales Kommunikationsverhalten. Sie untersucht, wie Migranten ihre Gestik im deutschen Sprachraum ändern. FR 17 UHR

Holly-Jane Rahlens Die geborene New Yorkerin lebt seit 1972 in Berlin, wo sie als Radiomoderatorin, Schauspielerin, Fernsehautorin und Schriftstellerin arbeitet. Ihr dritter Roman, „Prinz William, Maximilian Minsky und ich“, erhielt 2003 den Deutschen Jugendliteraturpreis und kam 2007 ins Kino. „Everlasting – Der Mann, der aus der Zeit fiel“ ist ihr siebenter Roman. DO 15.30 UHR, 17 UHR

Jalda Rebling welterfahrene Spezialistin für jüdische Musik. Seit 35 Jahren international unterwegs: Konzerte, Festivals, Kongresse, Workshops. Studium der Chasanut in den USA, 2007 Ordination als Chasan von ALEPH Alliance for Jewish Renewal. Mitglied der Ohalah Conference for Rabbis and Cantors. FR 15.30 UHR, SA 17 UHR, SA 22.15 UHR

Michael Richter Feldenkrais-Lehrer aus Israel, der die Feldenkrais-Methode bei Chava Shelhav, einer Mitarbeiterin von Feldenkrais, gelernt hat. Unterrichtet in seinem Studio in Berlin-Friedenau, Seniorenresidenzen, psychotherapeutischen Praxen und am RambaZamba-Theater. FR 15.30 UHR

Viola Roggenkamp, Schriftstellerin und Publizistin, aus jüdisch-deutscher Familie, in Hamburg geboren 1948. FR 15.30 UHR

Miriam Rosengarten ist Hebräischlehrerin und eine Autorin des Buches „Ivrit Schritt für Schritt“. FR 10.30 UHR

Walter Rothschild Landesrabbiner von Schleswig-Holstein, Historiker, Dichter, Liedermacher, Kabarettist, Vater. DO 14 UHR, FR 19 UHR, SA 10 UHR, SA 14 UHR, SO 10.30 UHR, SO 14 UHR

Michael Rubinstein (40) ist seit 2005 hauptamtlicher Geschäftsführer der Jüdischen Gemeinde Duisburg-Mülheim/Ruhr-Oberhausen. „Hauch dieser Gemeinde neues Leben ein!“ lautete der Arbeitsauftrag des Vorstandsvorsitzenden. Seitdem arbeitet Rubinstein daran – u.a. drei Außenstellen und ein Kindergarten sowie moderne Strukturen sind seitdem entstanden. SO 10.30 UHR

Irene Runge Geboren 1942 Manhattan, ab 1949 Ostberlin. Schulabbruch, Studium Soziologie/Ökonomie, Promotion, u.a. wissenschaftlich tätig, als Publizistin, Buchautorin, jüdische Aktivistin, Urgroßmutter, Mitgründerin und Vorsitzende des 2009 aufgelösten Jüdischen Kulturverein Berlin e.V., Mitherausgeberin „Blätter für deutsche und internationale Politik“. DO 17 UHR

Olga Savchuk is gaining the degree in Environmental Studies. Besides, she studied Jewish Studies at European Jewish Institute in Sweden – Paideia. She is researching Jewish genealogy in Ukrainian archives. For the last 5 years Olga works with teenagers and youth discovering Jewish identity and inter-cultural understanding. FR 9 UHR, SO 14 UHR

Boris Schapiro Lyriker, Schriftsteller, Theologe und Wissenschaftler. Das wichtigste Buch: „Rationale Theologie des Judentums“. Lyrikbücher: „Nikeische Löwin“, „Nur der Mensch“, „Wie ein Fink“ u. a.; Erzählungen: „Was wünscht mir meine Geliebte“. Insgesamt 14 literarische Bücher in Deutsch und Russisch, sowie vielfältige andere Publikationen. 6 Literaturpreise. | Борис Шапиро. Поэт и писатель, теолог и учёный. Важнейшая книга: „Rationale Theologie des Judentums“. Книги стихов: „Соло на флейте“, „Предрассудок“, „Тринадцать“, „Ковчежец счастья“, „Аль-Муха и Азой“; всего 14 поэтических книг на русском и немецком языках. Многочисленные публикации в периодике. 6 литературных премий. Номинация: Zukunftspreis Deutschland 2008. FR 10.30 UHR, SA 20.30 UHR

Nadia Schapiro Mutter von 5 Kindern, Ärztin in einem Berliner Krankenhaus, Familienmensch. DO 14 UHR

Yaël Schlesinger Geboren und aufgewachsen in Berlin, studiert MA Modern Judaism und Holocaust Studies an der FU und Touro College Berlin, Guide für das jüdische Berlin und im Jüdischen Museum. DO 17 UHR, SO 10 UHR

Franziska Scholter Aufgewachsen in Süddeutschland und Italien mit Familie aus drei Kontinenten. Studium der Medizin in Süddeutschland und den USA. Arbeitsstationen in Deutschland, Spanien, Schweden und nun der Schweiz. Die Medizinerin ist an der Frage der Beeinflussung des menschlichen Verhaltens durch Familiendynamik, kulturelle und soziale Einflüsse interessiert. SO 14 UHR

Hannah Schubert M.A. (Jewish Studies Heidelberg/Jerusalem) und PR-Beraterin (DAPR). Seit 1999 wieder in Berlin und für verschiedene jüdische und israelische Einrichtungen tätig. Autorin der ifa-Studie „Kontinuität und Umbruch: Die deutsch-israelischen Kulturbeziehungen“. Ein Mann, zwei Söhne. DO 14 UHR

Vladimir Semakin studiert Betriebswirtschaftslehre an der LMU München. Er hat eine Musikschule hinter sich und widmet seine Freizeit gerne der Harmonielehre, Orchestrierung, Analysen von Film- und symphonischer Musik sowie dem selbständigen Komponieren. FR 14 UHR

Keren Shahar Shalom, me and my husband moved from Israel to Berlin 4 years ago. Beside my work – Kosher catering service – kerenskitchen.com – I initiate many nonprofit community events such as: Erev Shabat dinners with Torah learning, Sunday brunch hosting Israeli artists and the Hebrew book exchange group, open Seudot for Rosh Hashana, Pesach and Chanuka. FR 17 UHR

Roy Siny I was born in Tel-Aviv and raised in Israel. Served until March 2012 as a joint Shaliach for the World Zionist Organization and TaMar to Germany and middle Europe, and currently earning a PhD at the University of Munich, conducting an ethnographic field research about political aspects of football fan-organisations in Germany. FR 18.30 UHR

Dr. **Tanya Smolianitski**, aus Moskau stammende Historikerin, die seit Anfang 1990 mit ihrer Familie in Deutschland lebt. Neben ihrer Tätigkeit in der Jüdischen Gemeinde Duisburg-Mülheim-Oberhausen leitet sie Kulturprojekte des American Jewish Joint Distribution Committee und unterrichtet in verschiedenen jüdischen Gemeinden der Bundesrepublik. SO 10.30 UHR

Anna Sokhrina Писательница. Лауреат международных литературных конкурсов, в том числе американского, где получила премию за лучший рассказ на еврейскую тему. Автор четырех книг прозы. Рассказы переведены на английский и немецкий языки и печатались кроме России - в Америке, Канаде, Германии и Израиле. DO 21 UHR

Shimon Stein 1948 geboren, Geschichtsstudium, Fallschirmjäger beim Sechstagekrieg, seit 1974 im Diplomatischen Dienst. 2001–2007 Israelischer Botschafter in Deutschland. FR 17 UHR

Nizan Stein-Kokin studierte mehrere Jahre in Jerusalem. Sie hält einen MA in Jewish Civilization von der Hebräische Universität und studierte daneben auch intensiv Talmud im Beit Midrash for Women's Leadership an Beit Morasha. Derzeit arbeitet sie als Lehrerin für jüdische Religion für die Jüdische Gemeinde zu Berlin. SA SYNAGOGE ORANIENBURGER STR, SO 14 UHR

Hellmut Stern 1928 in Berlin geboren, Musikerkind, Geigenunterricht und Auftritte in Filmen, 1938 Flucht ins nordchinesische, stark russisch geprägte Harbin. 1949 Aliah nach Israel, wo er Mitglied des Israel Philharmonic wird. 1956 arbeitet er in Amerika, 1961 kommt er zu den Berliner Philharmonikern, deren Erster Geiger und Orchestervorstand er wird. FR 14 UHR, SA 15.30 UHR

Sergei Tcherniak Volkswirt, 1974 in Minsk geboren. Wanderte 1995 in Israel ein. Schloß 1999 Studium mit einem B.A. in Volkswirtschaft und Germanistik an der Hebräischen Universität ab. Erwarb 2003 einen Abschluß als Master of Health Administration an der Universität Tel Aviv. Seit Oktober 2010 Gesandter der Jewish Agency for Israel in Deutschland. DO 17 UHR, FR 14 UHR

Stephen Tree Autor zahlreicher Funkfeatures über jüdische Themen und der RoRoRo-Monographie über Moses Mendelssohn. SA 14 UHR

Iris Weiss Studium Sozialarbeit, Pädagogik und Linguistik, Bildungsreferentin, Aus- und Fortbildung von Fachkräften in der sozialen Arbeit; Bibliolog-Ausbildung bei Peter Pitzele; besonderes Interesse an Bibliolog im interreligiösen und künstlerischen Bereich. Ausbilderin im europäischen Netzwerk Bibliolog, seit 1992 Stadtführungen zu jüdischen Themen. DO 21 UHR, FR 14 UHR, SA 10 UHR

Deborah Williger Seit 2008 bin ich begeisterte Limmudteilnehmerin und seit 2012 auch beim Limmudteam mit dabei. Ich studiere derzeit Jüdische Studien an der Uni Potsdam und bin promovierte Agrarwissenschaftlerin mit viel Erfahrung im ökologischen Landbau. Unter dem aktuellen Themenbereich „Ökokaschrut“ füge ich meine beiden Beschäftigungsschwerpunkte zusammen. DO 15.30 UHR

Raymond Wolff, Rentner, das bin ich. In U.S.A. geboren und aufgewachsen, seit 1971 in Berlin. Im Berufsleben Ausstellungsmacher, CD-Macher, dazu Vereinsvorsitzender (restauriere eine ehemalige Synagoge in Rheinland-Pfalz). Gebe gerne Stadtführungen zu jüdischen Themen. FR 10 UHR

Felice Naomi Wonenberg was lecturer at Humboldt University Berlin and now writes her Ph.D. thesis in cultural studies “The image of the Jewish man in Film” and works at the Jewish Museum Berlin. Holding an M.A. in English Literature and M.F.A. in experimental film from the Berlin Art Academy UdK, she has been published on art and film since 2003. DO 17 UHR

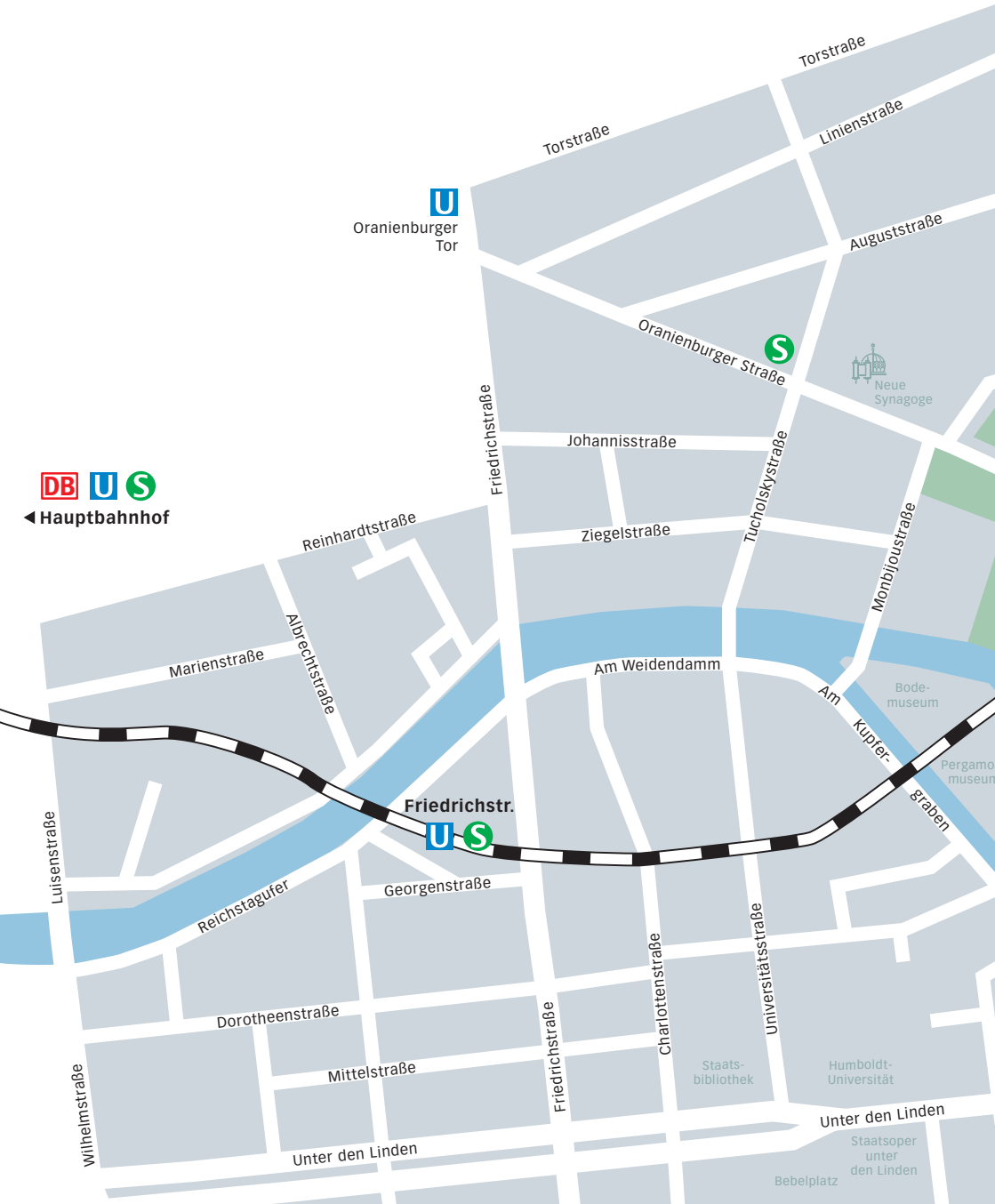
Regina Yantian leitet den Chor und spielt an der Orgel in der Synagoge Pestalozzistraße. Sie ist ebenfalls Chorleiterin des Laien-Chors Re'uth in Berlin. DO 19 UHR, DO 21 UHR, FR 13.30 UHR, SA 20.30 UHR, SA 22.30 UHR

Peter Mordechai Zamory Allgemeinarzt in Hamburg-Altona, ehemaliges Md-HaBü, Sprecher des Egalitären Minyans in der Jüdischen Gemeinde Hamburg, Organisator des Hamburger Schmoozedays (jüdischer Stammtisch), Vorsitzender des jüdischen Kulturvereins Kunsthaus Finkels DO 17 UHR, SO 9 UHR

Prof. Dr. **Susanne Zeller** Hochschullehrerin für Sozialarbeitswissenschaft FR 9 UHR, SA 15.30 UHR

Nathan Zuckerman, Israelisches Beit Chabad, Karl Liebknecht Str. 34, 10178 Berlin (Mitte) SA 15.30 UHR

Dr. **Efraim Zuroff** Chief Nazi-hunter of Simon Wiesenthal Center and director of its Israel Office. During the past 31 years, has played an active role in the efforts to bring Nazi war criminals to justice all over the world, a story he relates in his latest book, Operation Last Chance; Im Fadenkreuz des Nazi-Jaegers. Candidate for Nobel Peace Prize 2008. DO 17 UHR, FR 14 UHR, SO 9 UHR



DB U S
◀ Hauptbahnhof

U
Oranienburger
Tor

S

U S

Neue
Synagoge

Bode-
museum

Pergamo-
museum

Staats-
bibliothek

Humboldt-
Universität

Staatsoper
unter
den Linden

Bebelplatz



Nach einem hoffentlich spannenden, interessanten, schönen, aktiven Limmud.de Festival 2012 bitten wir Sie noch einmal um 10 Minuten Ihrer Zeit! – **Der Limmud.de-Festival-Fragebogen.**

Sie haben trotz vier Tagen Festival nicht genug? Wir bieten Ihnen noch eine Gelegenheit, ehrenamtlich bei Limmud.de mitzumachen. **Füllen Sie den Fragebogen aus!**

Sie meinen, nicht genug gelernt zu haben? Das Lernen endet nicht mit der Rückfahrt! Sagen Sie uns, wie Sie vom Festival erfahren haben, was Ihnen gefallen hat, was besser werden kann. **Füllen Sie den Fragebogen aus!**

Sie möchten mithelfen, das Festival zu verbessern? Wir lesen Ihre Meinungen und Anregungen aufmerksam. Die Ergebnisse der Evaluation werden vom Team analysiert und in die Planung des nächsten Festivals miteinbezogen. **Füllen Sie den Fragebogen aus!**

Sie haben einen ermäßigten Teilnahmepreis bezahlt? Helfen Sie uns mit, das Festival zu finanzieren. Unsere Sponsoren wollen wissen, was Sie denken und Ihre Antworten helfen uns, die Finanzanträge für das nächste Festival zu stellen. **Füllen Sie den Fragebogen aus!**

Sie haben keinen ermäßigten Teilnahmepreis bezahlt? Das Festival braucht dennoch mehr finanzielle Unterstützung als die Teilnehmerbeiträge ausmachen. Auch Ihre Antworten helfen, den Sponsoren zu erklären, warum sie ausgerechnet Limmud.de finanziell unterstützen sollen. **Füllen Sie den Fragebogen aus!**

Sie haben keine Zeit? Sie können den Fragebogen schneller, als die nächste Berliner S-Bahn kommt, ausfüllen. Sie finden den Fragebogen nach dem Festival auf unserer Website, bei Facebook, als Link im nächsten Limmud-Newsletter oder in Papierform im Festival-Büro. **Also, füllen Sie den Fragebogen aus!**

Vielen Dank im Voraus!

After what we hope was an exciting, engaging, enjoyable and active Limmud.de Festival 2012, we want to ask for 10 more minutes of your time for the **Limmud.de Festival Survey!**

After a four-day festival you still haven't had enough? We're offering you another chance to volunteer at Limmud.de. **Fill out the survey today!**

Do you mean you haven't learn enough? Learning doesn't end with the trip home! Let us know your experiences at the festival, what you liked and what we can do better. **Fill out the survey today!**

Would you like to help improve the festival? We'll be reading your feedback and comments closely. The results of the survey will be analyzed by the Limmud.de Team and included in our plans for the coming festival. **Fill out the survey today!**

Did you qualify for reduced festival fees? Help us secure financing for the festival. Our funders want to know what you think, and your answer helps us in submitting for financial support for next year's festival. **Fill out the survey today!**

You didn't qualify for reduced festival fees? Participants contributions don't fully cover the festival's costs. Your answers help us explain to funders why they should support Limmud.de. **Fill out the survey today!**

Pressed for time? You can fill out the survey before the next Berlin S-Bahn pulls up. After the festival, you'll find the survey on our website, on Facebook, as a link in the next Limmud-Newsletter and on paper at the Festival Office. **So, fill out the survey today!**

Thanks in advance!

После увлекательного, интересного и активного фестиваля Limmud.de 2012 мы хотим попросить вас уделить нам еще 10 минут вашего времени, чтобы ответить на вопросы **анкеты фестиваля Limmud.de 2012**

Вам не хватило четырех дней фестиваля? Мы предлагаем вам еще одну возможность добровольной работы с нами. **Заполните анкету!**

Вам кажется, что не достаточно узнали нового? Получение новых знаний не заканчивается с возвращением домой! Расскажите нам, что вы узнали на фестивале, что вам понравилось, что могло бы быть лучше. **Заполните анкету!**

Хотите помочь улучшить фестиваль? Мы учтем ваше мнение и замечания. Команда организаторов проанализирует результаты оценивания фестиваля и учтет их при планировании следующего Limmud. **Заполните анкету!**

Вы заплатили льготную цену? Помогите нам финансировать фестиваль в дальнейшем. Наши спонсоры хотят знать ваше мнение, и ваши ответы помогут нам оформлять заявки на финансовую поддержку! **Заполните анкету!**

Вы не получили скидку на оплату вашего участия? Помимо взносов участников, фестивалю необходима дополнительная финансовая поддержка. Ваши ответы также помогут объяснить спонсорам, почему необходимо поддерживать Limmud. **Заполните анкету!**

У вас нет времени? Вы можете заполнить анкету раньше, чем приедет следующая электричка. Анкету можно будет найти после фестиваля на Facebook, в электронных рассылках от Limmud или в распечатанной форме в офисе Limmud. **Заполните анкету сейчас!**

Заранее вас благодарим!









**Limmud-Tage 2012 in Deiner Nähe!
Demnächst auf www.limmud-tag.de**

Berlin

Hamburg

Frankfurt

Köln

2. Dezember 2012
in München

**save the date:
Limmud.de Festival 2013
9. – 12. Mai 2013
am Werbellinsee**